

meine
BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ

MÄRZ 2025



Verliebt in die Natur

© SABRINA REITER

GRAZ

Der Ruf der Wildnis. Auf der Spur der Grazer Tierfotografin und Naturvermittlerin Hannah Assil.

Seite 12–13

Quell der Freude

Der Stadtparkbrunnen wird umfassend saniert. Ab Herbst präsentiert sich dann das rund 150 Jahre alte Juwel in neuem Glanz. **Seite 4–5**

Frauen im Fokus

Testen Sie Ihr Wissen: Acht Quizfragen über bekannte Grazerinnen zum Internationalen Frauentag am 8. März. **Seite 6–7**

Graz anno 1945

Vor 80 Jahren war der Zweite Weltkrieg Geschichte. Ein Rückblick auf den Mai 1945 und ein Ausblick auf das Gedenkjahr 2025. **Seite 16–17 und 29**

© GEORG HOFFMANN
**FOTO
DES
MONATS**

Frage der Perspektive

Manchmal muss man nur die Seite wechseln, um einen ganz anderen Blick auf die Dinge zu erhalten. Georg Hoffmann hat dies getan und den Schloßberg von der Conrad-von-Hötzendorf-Straße aus in Szene gesetzt. Das Ergebnis: ein kunterbunter Mix aus Alt und Modern mit schier unendlich vielen Details. Danke für das tolle Wimmelbild!



Georg Hoffmann ist auf Instagram unter Georg_the_hoff zu finden. Wie sieht Ihr Graz aus? Posten Sie Ihr Foto unter: #fotoderwoche



IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin: Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2400, big@stadt.graz.at
Abteilungsleiter: maximilian.mazelle@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst: ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzehn
Druck: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Horn; Verteilung: hurtigflink; Auflage: 147.400 Stück;
Bestellung BIG: Die Zeitung kann unter graz.at/big auch online gelesen werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big



Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686 Ferdinand Berger & Söhne GmbH.

NÄCHSTE BIG
5. APRIL 2025



Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz
© CHRISTIAN JUNGWIRTH

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Am 8. März begehen wir den Internationalen Frauentag. Dass es gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit braucht, wird heute erfreulicherweise kaum mehr infrage gestellt. Mir fällt aber auf, dass unbezahlte Tätigkeiten von vielen so gesehen werden, als wäre es gar kein Aufwand, sie zu verrichten, oder als würden sie sich sogar von selbst erledigen: Kinderer-

ziehung, Hausarbeit, Einkäufe tätigen und die Pflege Angehöriger zählen hier beispielsweise dazu. Alle diese Verrichtungen brauchen Zeit. Zeit, die bis heute zu einem großen Teil von Frauen zur Verfügung gestellt wird. Zeit, die aber schlussendlich fürs „Geldverdienen“ fehlt. Das ist umso fataler, als das Geld trotzdem gebraucht wird, weil die Kosten für Miete, Strom, Heizen und Lebensmittel einen immer größer

werdenden Teil der Familieneinkommen verschlingen. Eine Gesellschaft, die bezahlte und unbezahlte Arbeit zwischen Männern und Frauen gerecht verteilt, beseitigt auch wirtschaftliche Ungleichheiten. Sie schafft glücklichere Beziehungen und sie ist auch ein probates Mittel für die Bekämpfung von Altersarmut bei Frauen. Genau hier sollten wir ansetzen. Ich wünsche Ihnen einen schönen Frühlingsbeginn!

© STADT GRAZ/FISCHER, LEX KARELLY, EVA & CO, DREIER/URSPRUNG



- Stadtgespräch**
- 4-5 Neues vom Stadtparkbrunnen
 - 6-7 Rund um den Weltfrauentag
 - 8 Graz lässt sich pflanzen
 - 9 Ideenfindung für Lend-Mitte
 - 10 Kulturachse Koralmbahn und sicherer Pongraz-Moore-Steg
 - 11 Aktuelles aus den Bezirken

- Menschen**
- 12-13 BIG im Gespräch mit Hannah Assil
 - 15 Stets bereit im Dienste des Kindeswohls



- Wissen**
- 16-17 80 Jahre Kriegsende in Graz
 - 18-19 Blick hinter die Kulissen des neuen Bauamtsarchivs
 - 20-21 Frühe Blütenpracht mit Überraschungen

- Stadtspitter**
- 22-25 Aktuelles aus der Stadt
 - 26-27 Gemeinderat und Stadtssenat

- Service & Termine**
- 28-31 Wissenswertes aus der Stadt
 - 32-33 Kultur pur
 - 34-35 Frauensport und mehr

Neuer Glanz für historisches Juwel

Er ist seit mehr als 150 Jahren ein Wahrzeichen in der „grünen Lunge“ von Graz – der Stadtparkbrunnen. Derzeit präsentiert er sich als Großbaustelle, ab Herbst soll er in neuem Glanz erstrahlen.

wolfgang.maget@stadt.graz.at und ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at

Manche Gäste des Grazer Stadtparks mögen sich dieser Tage verwundert die Augen gerieben haben, wenn sie vor einer der meistbesuchten Attraktionen des Grazer Stadtparks gestanden sind: Wo sonst der Stadtparkbrunnen als beliebtes Fotomotiv zum Verweilen einlädt, befindet sich eine Baustelle mit einem Zaun – und die Brunnenfiguren sind ebenso verschwunden wie Teile des Turmaufbaus. Des Rätsels Lösung: Etwas mehr als 150 Jahre nach der feierlichen Einweihung muss der Stadtparkbrunnen umfassend saniert werden – der Zahn der Zeit hat kräftig an dem historischen Juwel genagt.

In einer spektakulären Aktion wurden die Beckenfiguren abgebaut und in die Werkstatt der Firma Restoration Company des Restaurators Klaus We-

denig nach Königshof im Nordburgenland gebracht. Danach wurde auch der Mittelbau des Brunnens abmontiert, um die Betonarbeiten am desolaten Brunnenbecken starten zu können.

Sanierung mit Herausforderungen

Dass die akribische Sanierung eines historischen Kunstschatzes nicht mit einer Alltagsbaustelle vergleichbar ist, erfahren die Projektbeteiligten aus der städtischen Abteilung für Grünraum und Gewässer sowie vom Kulturamt am eigenen Leib. Denn: Bei einem derartigen Projekt tauchen immer wieder unerwartete Herausforderungen auf, die in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt gelöst werden müssen. Zuletzt sorgten die unterschiedlich großen Steinplatten des Brunnenbeckens mit unregelmäßigen Fugenabständen

für Grübeln, wie denn eine nachhaltige und historisch verträgliche Sanierung gelingen kann. Apropos Becken: Für mehr Stabilität werden dem Beton Zuschlagstoffe, etwa Kunststofffasern, beigemischt, die ihn robuster, witterungsbeständiger und elastischer machen. Und um die Wirkung der verwendeten Materialien und Farben genau beurteilen zu können, werden sowohl beim Becken als auch bei den Figuren vorab kleinflächige Probesanierungen durchgeführt und mit dem Bundesdenkmalamt abgestimmt.

Insgesamt sind für die Brunnensanierung 1,03 Millionen Euro veranschlagt, das Bundesdenkmalamt schießt rund 60.000 Euro an Förderung zu. Hält der Zeitplan, so sollte der sanierte Stadtparkbrunnen im Herbst in neuem Glanz erstrahlen.

Die Menschen der Zeit



Anno dazumal. Von Beginn an war der Bereich rund um den Stadtparkbrunnen der erklärte Lieblingsplatz der Grazer:innen.

Abflug. Die Brunnenfiguren treten die Reise ins Nordburgenland an, um dort fachkundig restauriert zu werden.

Abtransport der Figuren



Mitfliegen. Live dabei beim „Abflug“ der Brunnenfiguren am Instagram-Kanal der Grazer Grünraumabteilung.

© STADT GRAZ/FISCHER (4),
STADT GRAZ/SKRJELJ (1),
SAMMLUNG KUBINZKY (1),
WASSERILLUSTRATIONEN:
ADOBE STOCK/K_YU, SIRAWUT



Handlungsbedarf. Zeit und der Vandalismus haben am historischen Stadtparkbrunnen ihre Spuren hinterlassen.

Detailarbeit im Metall



EIN BLICK ZURÜCK

VON DER WIENER WELTAUSSTELLUNG ...

Dass der in Paris als französischer Beitrag für die Weltausstellung 1873 in Wien erbaute Brunnen im Grazer Stadtpark steht, verdankt die Stadt der tatkräftigen Mithilfe der Grazer Bevölkerung. Nach dem Ende der Weltausstellung hatte sich die Stadt Wien nicht zum Kauf des Juwels entscheiden können, der Stadt Graz fehlte jedoch das nötige Kleingeld.

... IN DEN GRAZER STADTPARK

So wurde die Grazer Bevölkerung um finanzielle Unterstützung gebeten. Dank großzügiger Spenden hat man die 31.500 Gulden (nach heutiger Währung rund 600.000 Euro) zusammengebracht, und der Brunnen konnte nach Graz übersiedeln. Das mehr als 150 Jahre alte historische Juwel wurde bis dato dreimal (umfassend) saniert: 1928 anlässlich des 800-jährigen Bestehens der Stadt Graz sowie in den Jahren 1952 und 1996.

Mit Mut und Tatkraft

Acht Quizfragen zum Internationalen Frauentag am 8. März:
Testen Sie Ihr Wissen über bekannte Grazerinnen.

birgit.pichler@stadt.graz.at



© ADobe STOCK (7) FILIMONOV

1. Auf welche Politikerin geht die Kampagne „Halbe/halbe“ zurück?

- A Frieda Mikola
- B Martha Tausk
- C Helga Konrad



2. Welche rund 90-jährige Grazer Gastro-Institution führt Edith Seitinger seit zwei Jahrzehnten?

- A Den Babenbergerhof
- B Die Herzl Weinstube
- C Den Stainzerbauer



3. Was bewegten Elise Steininger und Vicenza Wenderich 1893 in Graz?

- A Sie gründeten einen Bicycle-Club für Damen
- B Sie zogen mit wehenden Fahnen in den Landtag ein
- C Sie gründeten die erste Frauenschwimmgruppe im Allgemeinen Turnverein Graz



© BÜHNEN GRAZ/LEX KARELLY

4. Wer löste Iris Laufenberg als Intendantin des Schauspielhauses Graz ab?

- A Claudia Slanar
- B Nora Schmid
- C Andrea Vilter



5. Susanne Wenger inspirierte viele junge Menschen, eine künstlerische Laufbahn einzuschlagen. Welche dieser Würdigungen erfuhr sie nie?

- A Goldenes Ehrenzeichen des Landes Steiermark
- B Hohepriesterin der Yoruba
- C Böckl Modern Art der Stadt Wien



6. Welche flotte Gruppe gründete Schauspielerin Gabriele Köhlmeier mit ihrem Mann Otto?

- A Die Mur-Goldies
- B Die wilden Alten
- C Die alten Grazien



7. Mit welcher Schriftstellerin arbeitet Komponistin und Künstlerin Olga Neuwrith immer wieder erfolgreich zusammen?

- A Elfriede Jelinek
- B J. K. Rowling
- C Eva Menasse



8. In welchem Grazer Bezirk liegt eine nach Fotografin Inge Morath benannte Straße?

- A Andritz
- B Liebenau
- C Wetzelsdorf



SUPERWOMAN © EVA & CO. DREIER/URS PRUNG

GRAZER FRAUENPREIS 2025

► JETZT EINREICHEN!

Einrichtungen, aber auch Personen, die feministische und frauenpolitische Anliegen vertreten und die Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit verfolgen, sind eingeladen, sich mit Projekten für den Frauenpreis der Stadt Graz zu bewerben. Noch bis 9. März können Frauen für „herausragendes Engagement“ nominiert werden bzw. sich selbst nominieren. Verleihung: 3. Juni 2025.

graz.at/frauenpreis

1/C: Ziel der Kampagne von Helga Konrad war es, partnerschaftliche Teilung von Care-Arbeit durch gesetzliche Maßnahmen festzulegen. **2/B:** Hans Moser, Attila Hörbiger und Udo Jürgens waren u. a. Gäste der Herzl Weinstube, die Edith Seitinger vor mehr als 20 Jahren übernahm. **3/A:** Das für Damen als unschicklich geltende Fortbewegungsmittel trug zur Emanzipation der Frau in den höheren Gesellschaftsschichten teil. **4/C:** Seit der Spielzeit 2023/24 ist Andrea Vilter nun geschäftsführende Intendantin. **5/C:** Vom Volk der Yoruba in Nigeria wurde Wenger zur Höhepriesterin geweiht, 2004 übergab ihr LH Waltraud Klasnik das große Goldene Ehrenzeichen. Preis C gibt es nicht. **6/B:** Die wilden Alten (dreiwildalten.org) sind Menschen zwischen 60 und 100 Jahren, die auch mit einer Gruppe in Graz beherzt Schwung in den Ruhestand bringen. **7/A:** Bereits mit 16 Jahren beehrte Olga Neuwrith Elfriede Jelinek, die auch die Texte für ihre beiden Mini-Opern verfasste. **8/A:** Seit rund 20 Jahren gibt es in Andritz die Inge-Morath-Straße, die in den Viktor-Zack-Weg/Ulrichsweg mündet.

Laut, stark und sichtbar

Unter dem Motto „Feminismus rettet die Welt“ setzen Aktionen im Frauen*März ein Zeichen für Gleichberechtigung und Solidarität.

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at

Mehr als nur ein Tag: Rund um den 8. März laden Veranstaltungen in Graz und der Steiermark dazu ein, sich für Gleichberechtigung, Chancengleichheit und ein gewaltfreies Leben für alle einzusetzen. Ob Diskussionen, Workshops oder kreative Formate – die Beiträge zeigen, wie feministische Ideen aktuelle Herausforderungen bewältigen können. Highlight ist die Lange Nacht zum Internationalen Frauentag im Schauspielhaus (siehe Infobox). Das gesamte Programm im Frauen*März gibt's auf der Website des Bündnis o803.

Wussten Sie etwa, dass Grazerinnen im Schnitt 14,3 Prozent weniger Entlohnung als Grazer bekommen? Negative, aber auch positive Beispiele zeigt das Referat für Frauen und Gleichstellung am 6. und 7. März am Hauptplatz. Mehr Veranstaltungen zum Frauentag gibt's auf S. 32.

graz.at/frauen

LANGE NACHT, 8. MÄRZ

► SCHAUSPIELHAUS

Am 8. März um 19.30 Uhr: Feministische Show mit Chorerlebnis, Kabarett, Akrobatik und Aktivismus. Danach Party im Redoutensaal. Eintritt frei (pay as you wish), Tickets ab 17 Uhr im Foyer – first come, first served. Alle Infos:

o803.at



© STADT GRAZ/FISCHER

Aktion. Am 6. und 7. März zeigen Statement-Tafeln am Hauptplatz Erfolge und Herausforderungen der Gleichberechtigung in Graz auf.



In Graz erwacht der Frühling

Frühblüher und Geophyten sorgen in den Saisonbeeten der Stadt Graz in den kommenden Wochen für Frühlingsgefühle.

michaela.krainz@stadt.graz.at

S püren Sie ihn auch schon? Der Frühling nähert sich mit Riesenschritten. Die Tage werden wieder länger, die Sonnenstrahlen gewinnen spürbar an Kraft, erste Schneeglöckchen haben schon ihre Köpfe aus der Erde gestreckt. Endlich! Jetzt kann es im Garten langsam wieder losgehen.

Ab Mitte März werden auch die Beete der Stadt „wachgeküsst“. Alexander Rauscher und sein Team von der Grünraumpflege der Holding Graz berichtet: „Im Herbst haben wir Zwiebeln von rund 29.000 Geophyten in die Saisonbeete der Stadt gebettet: Tulpen, Krokusse, Narzissen etc. Abhängig von der Witterung pflanzen wir zusätzlich etwa

50.000 Frühblüher wie Bellis, Stiefmütterchen, Vergissmeinnicht und Ranunkeln ab Mitte März in die Saisonbeete. Je nach Temperatur wohlgerückt, denn strengen Frost würden die zarten Blütenblätter nicht überstehen.“ (Siehe Tipp 2, rechts)

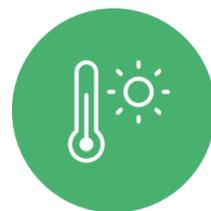
Wendepunkt und Dekoration

Zu den bekanntesten und größten Beeten gehören jene am Eisernen Tor und im Herbersteingarten am Schloßberg. Auch wenn diese leider viel zu oft zur Zielscheibe von Vandalismus werden, erfreuen sie sich großer Beliebtheit, weiß Rauscher: „Die Gestaltung der Saisonbeete markiert einen Wendepunkt und visualisiert für Grazer:innen und Gäste der

Stadt, dass der Frühling Einzug hält.“ Für Hobbygärtner:innen hat der Experte noch einen Tipp: „Die Frühblüher nur kurze Zeit im Raum als Dekoration verwenden. Wenn die Temperaturen passen, raus damit an die frische Luft. Dort gedeihen sie am besten.“



© ADOBE STOCK/TEAMDF



TIPP 1

Standortwahl

Frühblüher lieben die frische Luft und gedeihen draußen auch besser. Kurz als Deko im Haus verwenden und dann raus ins Freie bringen!



TIPP 2

Frostschutz

Er ist der Feind der zarten Blüten. Der Frost darf vor allem nachts nicht unterschätzt werden. Ein Vlies oder Stoff bieten Schutz.



TIPP 3

Düngen

Flüssigdünger im Gießwasser alle zwei Wochen oder Biodünger unterstützen das Wachstum. Düngepellets sind eine praktische Alternative.

© ACHTZIGZEHN/HINTERLEITNER



Vorfreude. Die Frühblüher der Holding Graz warten schon auf Auspflanzung in den Saisonbeeten der Stadt.



© PRIVAT

Die Gestaltung der Saisonbeete visualisiert für Grazer:innen und Gäste, dass der Frühling Einzug hält.“

Alexander Rauscher,
Leiter Grünraumpflege,
Holding Graz

Neuer Schwung für Lend-Mitte: Ihre Ideen sind willkommen

Das Team aus Stadtplanung und Stadtbaudirektion startet einen breiten Beteiligungsprozess für das Gebiet rund um den Fröbelpark und hofft auf gute Gespräche mit den Bürger:innen.

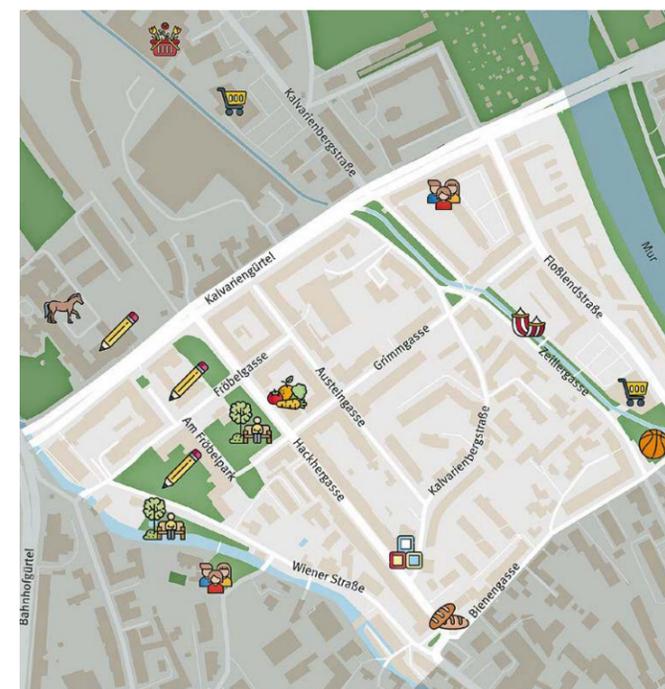
verena.schleich@stadt.graz.at

Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung. Dieser Spruch gilt auch für Graz und seine Stadtteile. Das heißt natürlich auch, dass sich die Anforderungen an die Lebensräume ändern. Mitten im Bezirk Lend, und zwar im Gebiet zwischen Kalvariengürtel, Mur, Bienengasse und Wiener Straße, ist der Wandel am Bevölkerungswachstum und neuen Wohngebäuden sichtbar. Damit einher gehen auch Bedürfnisse nach Grünflächen, sozialer Infrastruktur und attraktiven öffentlichen Räumen. Doch wie soll das Quartier der Zukunft aussehen? Die Stadt Graz setzt auf Mitsprache und lädt Bewohner:innen, Unternehmer:innen und Inter-

sierte ein, sich aktiv am Entwicklungsprozess zu beteiligen. In einer Reihe von Veranstaltungen wird mit dem Team von Stadtplanung und Stadtbaudirektion erarbeitet, wie aus den Visionen vieler Menschen ein gemeinsames Stadtteilbild entstehen kann. Dabei werden unterschiedliche Bedürfnisse und Anforderungen berücksichtigt, um eine nachhaltige und funktionale Gestaltung des Stadtteils sicherzustellen.

Den Auftakt macht eine Infoveranstaltung am 3. März um 18 Uhr bei Mosaik in der Wiener Straße, gefolgt von Workshops und Gesprächsrunden im Stadtteil – die Gelegenheit für alle, Ideen und Wünsche direkt einzubringen.

graz.at/stadtteilbild



© STADT GRAZ/FISCHER

Mobil vor Ort am Wort. Wolf-Timo Köhler, Eva Benedikt, Barbara Bretterklierer und Wilfried Krammer (v. l.) hoffen unter anderem beim mobilen Café auf gute Gespräche mit den Menschen in Lend-Mitte.

SIE SIND GEFRAGT

► **AUFTAKT AM 3. MÄRZ UM 18 UHR**
Leben, lernen oder arbeiten Sie im oder rund um das Gebiet Lend-Mitte (siehe Karte)? Dann kommen Sie am 3. März ab 18 Uhr zur Vorstellung des Projektes und tauschen sich mit weiteren Interessierten aus. Wo? Mosaik, Wiener Straße 148. Es gibt vor Ort auch eine eigene Kinderbetreuung.

► **INFOPOINT AM 5. MÄRZ AB 15.30 UHR**
Kommen Sie vor Ort mit uns ins Gespräch. Am 5. März zwischen 15.30 und 17.30 Uhr im Nachbarschaftszentrum NaNet, Kalvariengürtel 7.

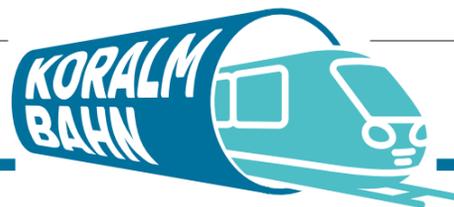
► **AUF EINEN KAFFEE: 21., 25. MÄRZ UND 4. APRIL**
Erzählen Sie, was macht Ihren Stadtteil in Lend aus? Was ist hier besonders? Welche Vorschläge brennen Ihnen schon lang unter den Finger-

nägeln? Was wollen Sie von der Stadt wissen? Bei einer Tasse Kaffee im Bicycle-Café können Sie mit Expert:innen darüber plaudern. Am 21. März im Fröbelpark, am 25. März an der Ecke Hackberggasse/Kalvariengürtel sowie am 4. April auf der Grünfläche am Schleifbach, Ecke Zeilergasse/Grimgasse. Immer zwischen 15 und 17 Uhr. Weitere Termine folgen!

► **JUGEND-WORKSHOP AM 14. MÄRZ AB 15.30 UHR:**
Was ist dir in deinem Stadtteil wichtig? Komm vorbei und erzähl es uns. Am 14. März zwischen 15.30 und 17.30 Uhr im Jugendzentrum ECHO, Leuzenhofgasse 4.

► **ONLINE-BEITRÄGE AB 3. MÄRZ**
Sie können Ihre Anregungen und Hinweise auch online mitteilen:

mitgestalten.graz.at



KORALMBAHN: AB 14.12.2025 AUF SCHIENE Perfekte Verbindung

Graz–Klagenfurt in 45 Minuten. Mit der Koralmbahn wachsen die Steiermark und Kärnten ab Jahresende eng zusammen. Der Infoaustausch passiert schon jetzt.

U hrturm oder Lindwurm? Kajak fahren auf der Mur oder Schwimmen im Wörthersee? So verschieden Graz und Klagenfurt auch sind, so ähnlich sind sie doch. Denn beide Städte verströmen mit ihrer malerischen Altstadt und den vielen Straßencafés mediterranen

Flair, beide haben wunderschöne Naherholungsgebiete und beide punkten mit einem pulsierenden Student:innenleben, guter Kulinarik, einem spannenden Kulturleben etc.

Kultureller Vorgeschmack
Letzteres holen Graz und Klagenfurt nun gemeinsam vor



Mit Informationen zu Events, Ausstellungen etc. rücken wir steigende Möglichkeiten für die Bevölkerung des ganzen Ballungsraums ins Bewusstsein.

© STADT GRAZ/LEX KARELLY
Maximilian Mazelle
Leiter Kommunikation Stadt Graz



Schon jetzt auf die neue Nähe hinweisen und das mit besonderen Highlights aus beiden Städten. Damit möchten wir mit dieser Serie beitragen.

© SK/HRONEK
Valentin Unterkircher
Leiter Kommunikation Stadt Klagenfurt

den Vorhang. Alle Grazer:innen, die bereits vor dem Start der Koralmbahn am 14. Dezember 2025 einen Blick auf das kulturelle Treiben der Alpen-Adria-Stadt werfen möchten, finden heuer im Kulturteil jeder Ausgabe spannende Ausstellungen, Events oder Veranstaltungen,

die Lust darauf machen, dem Nachbarn einen Besuch abzustatten. Gleichzeitig informiert die Stadt Klagenfurt im selben Erscheinungsbild in ihren Eigenmedien über das rege Veranstaltungsangebot in Graz. Den aktuellen „Klagenfurt-Tipp“ finden Sie auf S. 33.



Auf dem Weg zum neuen Pongratz-Moore-Steg

Die Einreichverfahren sind eingeleitet, ab Herbst sollen erste Baumaßnahmen für die so wichtige neue Fuß- und Radwegverbindung zwischen Gösting und Andritz starten. verena.schleich@stadt.graz.at

Der seit Juli 2023 aus Sicherheitsgründen gesperrte Pongratz-Moore-Steg soll ab Herbst 2025 neu errichtet werden. Damit erhalten Fußgänger:innen und Radfahrer:innen wieder eine sichere, komfortable und barrierefreie Verbindung zwischen Andritz und Gösting. Dank intensiver Vorarbeiten wurden drei umfassende Genehmigungsverfahren – im Bereich Naturschutz, Wasser- und Straßenrecht – bei der Bau- und Anlagenbehörde eingereicht. Gibt der Gemeinderat im heurigen Mai für das rund 6,5-Mil-

lionen-Projekt grünes Licht, können die Bauarbeiten mit ersten Leitungsumlegungen im heurigen Herbst beginnen. Die neue Brücke hat eine Spannweite von 66 Metern und ist mit 4,50 Metern deutlich breiter, wodurch Fußgänger:innen und Radfahrer:innen besser unterwegs sind. Alle wichtigen Leitungen werden integriert, neue barrierefreie Rampen errichtet und die Uferbereiche verschönert. Die Hauptarbeiten starten Anfang 2026 und dauern rund ein Jahr. Siehe dazu auch S. 23. graz.at/pongrazt-moore-steg

© AXIS INGENIEURLEISTUNGEN ZT GMBH (2)



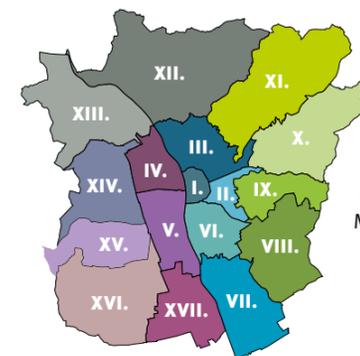
Mehr Platz. Unter Federführung der Stadtbaudirektion wurde die neue Brücke für den Fuß- und Radverkehr auch deutlich breiter geplant.



Auf eine neue, gute Verbindung. Der Pongratz-Moore-Steg rückt künftig wenige Meter nach Süden und bietet auch im Umfeld eine bessere und attraktivere Erreichbarkeit.

GRAZ VON ALLEN SEITEN – IM MÄRZ

Aktuelles aus den Bezirken



Frauenfokus. Im Grätzeltreff Margaretenbad wird u. a. die Filmdoku „Die Dohnal“ gezeigt.

© GRÄTZELINITIATIVE MARGARETENBAD, ADOBE STOCK/ ESHANA_BLUE/JANA SCHÖNKNECHT



Sperrmüllaktion. Im Grazer Norden wird kostenlos entrümpelt.



Digicafé. In einigen Bezirken stehen Online-Hilfen im Fokus.

II. St. Leonhard

Der Stadtteiltreff Leonhard in der Naglergasse 38 startet mit einem spannenden Veranstaltungsmix in den Frühling: Am 5. und 19. März gibt's von 15 bis 16.30 Uhr einen Schreibworkshop, am 7. März wird von 15 bis 17 Uhr Saatgut getauscht und am 20. März findet von 10 bis 12 Uhr ein Digicafé für alle Fragen zu Handy, Computer und Internet statt. graz.at/st-leonhard

III. Geidorf

Frauenschwerpunkt im Grätzeltreff (Wastlbergasse 2): 5.3. (10 Uhr), Lieder und Kompositionen von Frauen; 7.3. (18.30 Uhr), Bericht zur Situation der Frau im Iran; 10.3. (18 Uhr), Vortrag zum weiblichen Zyklus; 16.3. (10.30 Uhr), Kulturbrunch mit Filmdoku „Die Dohnal“ und 27.3. (14 Uhr), Frauen-Tarock-Turnier in den Goldenen Kugeln, Heinrichstraße 18. graz.at/geidorf

IV. Lend

Mit dem Lerncafé „Deutsch für alle“ bietet die Natur.Werk.Stadt in Kooperation mit dem Stadtteilmanagement vor Ort den Bezirksbewohner:innen die Möglichkeit, sich in entspanntem Rahmen über Alltags- und Naturthemen auszutauschen: jeden Montag (9–12 Uhr), Waagner-Biro-Str. 120. Auch im Stadtteilzentrum Lend

(Marieng. 41) gibt es interessante Veranstaltungen. So kann man hier u. a. am 13.3. (14–18 Uhr) auf einem Frühlingsbasar Selbstgebasteltes erwerben und jeden ersten Mittwoch im Monat (10–12 Uhr), findet in Kooperation mit dem Senior:innenbüro der Stadt ein Digicafé mit Beratung für ältere Grazer:innen statt (nächste Termine: 5.3. und 2.4.). graz.at/lend

VIII. St. Peter

St. Peter wird am 5.4. von Unrat befreit. Treffpunkt ist um 10 Uhr hinter der Servicestelle St.-Peter-Hauptstr. 85, für Labung sorgt der Bioladen „Die Knospe“. Der Bezirksrat ersucht um zahlreiche Mithilfe (bitte Handschuhe mitbringen!). Und: Ab 10 Uhr gibt's im Nachbarschaftszentrum einen Praxiskurs rund um die Frühlingssuppe. graz.at/st-peter

XII. Andritz

Um den Bewohner:innen des Grazer Nordens den Weg zur Sturzgasse zu ersparen, haben die Bezirksvertretungen Andritz und Gösting mit der Holding Graz am 15.3., 8–16 Uhr, eine Sperrmüllsammmlung bei der Fa. Ehgartner, Wasserwerk 5, initiiert. Die Einfahrtkosten werden für Bezirksbewohner:innen übernommen. graz.at/andritz, graz.at/goesting

XIII. Gösting

XIV. Eggenberg

Auch die Stadtteilarbeit EggenLend (Alte Poststr. 118) bietet ein buntes Programm. So findet am 10.3. (16–18 Uhr) ein Saatgut-Tausch statt, am 11.3. (10–12 Uhr) bietet das Digicafé Unterstützung bei Handy, Tablet & Co. und am 3.4. (16–17 Uhr) gibt's eine Gratis-Schnuppereinheit zum Thema funktionelles Sesseltraining. graz.at/eggenberg

XVI. Straßgang

Neues vom Stadtteiltreff Strassgang, Grillweg 7c: Am 12.3. wird die Ausstellung „Frauen und Klimaschutz“ gezeigt und am 17.3. findet ein Digicafé statt – jeweils von 16 bis 18 Uhr. Und das Straßganger Kulturzentrum, Kärntner Str. 402, lädt am 3.4. (18.30 Uhr) zur Vernissage „Die Kunst meines Lebens“ von Anita Donata und Christine Kipper. graz.at/strassgang

TERMINE

BEZIRKSRATSSITZUNGEN

- ▶ **St. Leonhard:** 4.3., 18.30 Uhr, Servicestelle Stiftingtalstraße 3
- ▶ **Puntigam:** 6.3., 18 Uhr, Servicestelle Kärntner Straße 411
- ▶ **Mariatrost:** 11.3., 17 Uhr, Vereinsgebäude Mariatroster Teich, Mariatroster Str. 230
- ▶ **St. Peter:** 17.3., 18.30 Uhr, Nachbarschaftszentrum, St.-Peter-Hauptstraße 85
- ▶ **Eggenberg:** 20.3., 18.15 Uhr,

- Gasthaus Zum Bayernbrunnen
- ▶ **Innere Stadt:** 25.3., 18 Uhr, Amtshaus, Schmiedg. 26
- ▶ **Lend:** 25.3., 18.30 Uhr, Gasthaus Zur Steirerstub'n

BEZIRKSVERSAMMLUNG

- ▶ **Andritz:** 24.3., 18.30 Uhr, ABC, Haberlandtweg 17

Termine können sich ändern!
graz.at/bezirksvertretungen

© SABRINA REITER



Gemütlich. Im Lieblingscafé in ihrer Heimatstadt Graz: Naturfotografin und YouTuberin Hannah Assil.

BIG IM GESPRÄCH

„Ich bin ein Regenteufel“

Sie bringt die Natur zu den Menschen, bei jedem Wetter: Wildtierfotografin und Naturvermittlerin Hannah Assil über die Langmut hinter der Kamera, die surreale Angst im nächtlichen Wald und die kleine abendliche Runde in der „Wildnis“ vor der Haustür.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Kommst du gerade frisch aus der Natur, Hannah?

HANNAH ASSIL: Könnte man sagen. Am Wochenende habe ich einen Winterkurs mit Survivaltrainern abgehalten – auf einem Waldgrundstück in Weinitzen, wo man Feuer machen darf. Das war cool. Ich schlafe mittlerweile in der Natur gleich tief wie zu Hause.

Im YouTube-Format „7 vs. Wild“ hat man dich 14 Tage auf Vancouver Island in Kanada ausgesetzt. Wie hast du gelernt, in der Wildnis zu überleben?

HANNAH: Ich habe neben meiner Ausbildung zur Nationalparkrangerin ein Survivalseminar besucht. Zur Vorbereitung auf Kanada habe ich dann viel von den Jungs der Wildnisschule Waldkraft gelernt, die ich jetzt selbst immer wieder bei ihren Kursen unterstützen kann.

Als Naturfotografin bist du bei jedem Wetter unterwegs und bewegst dich

manchmal mehrere Stunden nicht vom Fleck – was magst du daran?

HANNAH: Ich bin kein allzu geduldiger Mensch, aber in der Natur kann ich lange still sitzen. Man braucht eine hohe Frustrationsschwelle. Und ich liebe Regen – ich bin der Regenteufel. Ich bin lieber in Norwegen oder Schweden als bei großer Hitze unterwegs. Zweimal war ich auf Fotoexpedition in Costa Rica, das war toll, aber ich war immer froh, wenn wir wieder ins kühlere Hochland gekommen sind.

Wie hast du die Natur als Lebens- und Arbeitsraum für dich entdeckt?

HANNAH: Meine Mama war Biologielehrerin, zweimal im Jahr war sie im Kindergarten und hat mit unserer Gruppe Waldtouren gemacht, das war für mich damals schon ein intensives Erlebnis. Mein Elternhaus ist in Stattegg, gegenüber gibt es heute noch eine Wiese, weil es Wasserschutzgebiet ist. In der

heutigen Zeit, wo so viel verbaut wird, ist das ein Glück. So mit sechs Jahren bin ich durch den Zaun durchgekraxelt, zwischen den Kühen durch – die waren immer meine Freunde – und zum Bach hinunter. Dort habe ich mit dem Kescher den Müll rausgefischt.

Früher hast du Theater gespielt, später kam „7 vs. Wild“, jetzt betreibst du deinen eigenen YouTube-Kanal. Wie authentisch bist du vor der Kamera?

HANNAH: Auf der Bühne schlüpft man in eine Rolle. Das Skript gibt vor, wie der Charakter zu sein hat, den man verkörpert. Wenn ich YouTube-Videos mache, bin das zu 100 Prozent ich. Ich muss niemanden spielen. Wenn man zwei Wochen in der Pampa in Kanada ist, kann man sich nicht verstellen. In meiner Community bin ich dafür bekannt, brutal ehrlich zu sein. Wenn mich die Leute kennenlernen, hör ich immer: Du bist ja so wie im Internet! Manche kap-

© HANNAH ASSIL (3)



Geduldig. Als Wildtierfotografin verharret die Grazerin oft stundenlang auf einem Fleck. Die Haubenmeise (oben) ist ihr liebstes Model.



© CARINA MAIWALD



seln gewisse Seiten von sich ab und verstecken sie vor der Kamera. Sie wollen nicht alles von sich zeigen, was auch total okay ist.

Wie lange bist du durchschnittlich in der Natur?

HANNAH: In den letzten fünf Monaten 2024 war ich nicht länger als ein, zwei Wochen zu Hause, da habe ich einige Projekte gehabt und war fast nur draußen. Dann gibt es Phasen, in denen ich das Material aufarbeiten muss und nur vor dem Computer sitze. Kleiner Neujahrsvorsatz: abends eine Stunde spazieren gehen. Am liebsten drehe ich meine Waldrunde in Straßgang.

Manche empfinden den Wald als bedrohlich, vor allem nachts – hast du Angst, wenn du im Finstern allein unterwegs bist?

HANNAH: Bei „7 vs. Wild“ habe ich nur anfangs Angst gehabt. Als wir gleich in der ersten Nacht einen Wolf gesehen haben, war das für mich ein gutes Omen. Früher war ich nachts im Wald ängstlich, allein die Geräusche! Es ist keine konkrete, nur surreale Angst. Gerade in Österreich kenne ich alle Wildtiere, ich weiß, dass nichts passieren kann. Aber das Kopfkino fängt an, wenn man, so wie ich damals, gern True-Crime-Podcasts hört. Heute ist mir das egal, ich bin ganz entspannt. Es ist eine Gewohnheitssache.

Ist dir in der Wildnis jemals etwas zugestoßen?

HANNAH: Ich bin niemand, der kopflos handelt. Bei meiner Ausbildung zur Bergwanderführerin bin ich einmal während einer Kurssituation von Schnee

verschüttet worden. Ein Schüttbiwak ist über mir zusammengebrochen. Das war das Schlimmste.

Lockt dich die Freiheit der Selbstständigkeit mehr als eine „sichere“ Anstellung?

HANNAH: Ja, allerdings habe ich anfangs mein Geld als Fotografin verdient und war außerdem 10 bis 20 Stunden angestellt. Als Selbstständige schwingt immer die Sorge mit, ob man genug Aufträge hat. Ich habe aber mehrere Säulen und mache auch Fotoreisen oder nach wie vor allgemeine Fotoarbeiten – von Firmenaufträgen bis hin zu Menschen mit ihren Haustieren im Freien ist alles dabei. Am liebsten bin ich aber mit meiner Kamera auf Wildtier suche unterwegs. Ich fotografiere auch, um Leuten, die nicht rausgehen, die Natur näherzubringen.

ZUR PERSON

Hannah Assil (33) wurde in Graz geboren. Zehn Jahre lebte sie in Budapest – ihre Mutter unterrichtete dort – und ging in die Deutsche Schule. Nach der Matura kehrte sie in die Landeshauptstadt zurück. Sie arbeitet als (Wildtier-)Fotografin und Naturvermittlerin.

Stationen. 2017 Medienstipendium bei Nationalparks Austria, 2018/19 Hide-Fotografie in Ungarn, 2021/22 Ausbildung zur öst. Nationalparkrangerin (Hohe Tauern) und Bergwanderführerin. Fotoreisen u. a. nach Norwegen, British Columbia, Costa Rica, Dubai, Kanada.

Außerdem. Hannah war Teilnehmerin der 3. Staffel von „7 vs. Wild“ (YouTube). Tolle Videos auf ihrem eigenen Kanal unter: youtube.com/@hannahassil

Graz baut aus

Endspurt für die Neutorlinie!

Im Rahmen der Innenstadtentlastung und der Fertigstellung der Neutorlinie erfolgt von **Mai bis September 2025** die Anbindung der Gleise von der Vorbeckgasse an jene der Annenstraße. Diese Zeit wird genutzt, um weitere notwendige Infrastrukturarbeiten durchzuführen. Für die Linien 1, 4, 6 und 7 ist in diesem Zeitraum ein großräumiger Schienenersatzverkehr erforderlich.

Alle Infos auf unserer Website!

Dazu informieren wir laufend auf den Kanälen der Holding Graz und Stadt Graz, in Printmedien, via Radiosender, mittels Baustellenfolder und vielem mehr.

Gleissanierung und Ausbau Remise 3 3.5.–4.7.2025

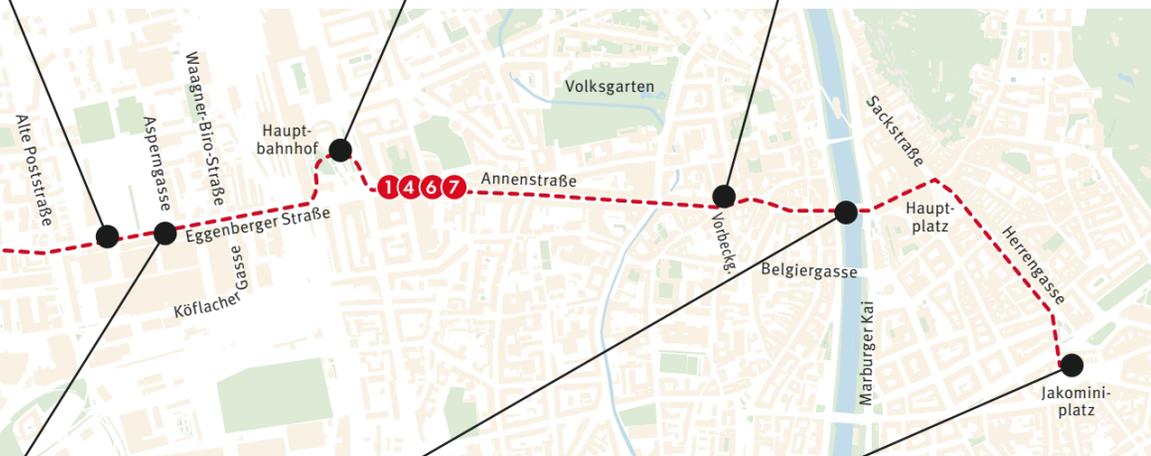
Sanierung der westseitigen Weichen in der Eggenberger Straße, Errichtung einer neuen Einfahrt in die ostseitige Erweiterung des Remisengeländes

Gleisbogentausch Hauptbahnhof 24.5.–4.7.2025

Sanierung der Gleisbögen in der unterirdisch gelegenen Straßenbahnhaltestelle, Sanierung und Reinigung des Unterführungsbereichs

Gleisanbindung Annenstraße 24.5.–7.9.2025

Errichtung des Gleisdreiecks sowie der Leitungsinfrastruktur im Bereich Annenstraße/Vorbeckgasse für die Inbetriebnahme der Neutorlinie



Gleissanierung Asperngasse/ Eggenberger Straße 5.7.–7.9.2025

Weichen- und Bögentausch des Gleisdreiecks

Teilsanierung Erzherzog-Johann-Brücke 7.7.–7.9.2025

Erneuerung der Fahrbahnübergänge und der Gleisauziehvorrichtung

Haltestellenerweiterung am Jakominiplatz 19.7.–8.8.2025

Anpassung der Bahnsteigkanten für die neuen Straßenbahnen im Haltestellenbereich der Linien 1, 3, 6 und 7



Weitere Infos gibt's hier

Eine Zusammenarbeit von
Holding Graz und Stadt Graz



holding-graz.at/grazbautaus

© STADT GRAZ/FISCHER

Tolles Team.

Ulrike Emmer, Christian Marczik, Helmut Sixt, Alina Trummer, Albert Tröbinger-Waidacher, Julia Schwarz, Viktoria Köppl (v. l.). Ebenfalls dazu gehören Birgit Seidl und Stephan Magerl (kl. Bild unten).



Stets bereit, wenn Kindeswohl in Gefahr ist

Der Bereitschaftsdienst des Jugendamts feiert im März 10-Jahre-Jubiläum. Das Team leistet rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr erfolgreiche Arbeit, wenn Kindeswohl akut gefährdet ist, und nimmt damit österreichweit eine Vorreiterrolle ein.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Beginnen hat alles im März 2015. Mit sechs Personen bildete der Bereitschaftsdienst des Amtes für Jugend und Familie erstmals ein eigenständiges Team. Heute zählt man neun Personen unter der Leitung von Helmut Sixt. Die Kernaufgabe ist gleich geblieben: „Wir sind Tag

und Nacht zuständig, wenn es um eine mögliche Kindeswohlgefährdung durch erwachsene Bezugspersonen, in den meisten Fällen die Eltern, geht“, beschreibt Albert Tröbinger die Kernkompetenz des Bereitschaftsdienstes. Damit hat das Team übrigens eine Vorreiterrolle in Österreich inne, ja sogar von jenseits der Grenzen blickt man nach Graz.

Und welche Situationen sind es, in denen die fünf Damen und vier Herren gerufen werden? Eine solche ist Albert Tröbinger besonders in Erinnerung geblieben: „Ein Anrufer erreichte uns tagsüber. Wir kamen in eine Wohnung, wo die Kleinkinder allein am Balkon standen. Feuerwehr und Polizei

waren bereits vor Ort, für die Kinder eine durchaus aufgeregte Situation.“ Solche und ähnliche Notfälle gibt es rund 40 pro Jahr. Das Team des Bereitschaftsdienstes ist dabei stets zu zweit im Einsatz, Leiter Helmut Sixt zudem auch immer telefonisch erreichbar. Vor Ort braucht es dann rasche Entscheidungen zum Schutz der Kinder. Gibt es nahe Verwandte? Wo können sie vorübergehend untergebracht werden? ... „Oft lassen sich Dinge am Telefon klären“, weiß Sixt. Die enge Kooperation mit den Kolleg:innen in den internen (Sozialräumen) sowie externen Einrichtungen und mit den Einsatzorganisationen bildet die Basis der konstruktiven

Arbeit im Sinne des Kindeswohls. Jedes Teammitglied verfügt über fundierte sozialarbeiterische Ausbildung und langjährige Erfahrung. Nicht zuletzt das gute Miteinander macht die Motivation und den Erfolg des Bereitschaftsdienstes aus. Und das soll auch in Zukunft so bleiben.

INFOS

► **BEREITSCHAFTSDIENST**
Amt für Jugend und Familie.
Kaiserfeldgasse 25, Parterre
Tel. 0316 872-3043
(Mo.–Fr.); im Notfall, nachts
und am Wochenende:
Tel. 0316 872-5858
graz.at/
kinderundjugendhilfe

© STADT GRAZ/FISCHER



Kern. Birgit Seidl und Stephan Magerl sind von Anfang an dabei.

© SAMMLUNG KUBINZKY (7)



23. Juni 1945: Große Befreiungsfeier am Freiheitsplatz mit geschätzten 25.000 Teilnehmern. Es sprachen die Vertreter der drei wiedererstandenen demokratischen Parteien. Am Balkon des Schauspielhauses: die Symbole der Parteien, darüber ein Bild Stalins.

Vor 80 Jahren: der „Umbruch“

Dem gläubigsten Anhänger des NS-Regimes müsste es 1945 aufgefallen sein, dass die Front sich der Heimat immer mehr näherte – trotz aller Siegesberichte. In den ersten Maitagen lesen wir von „Kampfabschnitten ohne besondere Ereignisse, von vorverlegten Stellungen, von beruhigter Lage, von abgewiesenen Feinden“. Das Schönreden der Lage in den gleichgeschalteten Medien war typisch für jene Zeit und ihre politischen Vertreter.

Als über die Katastrophe der Jahre 1938 bis 1945 Nachdenkender hätte man spätestens an der Wende April zum Mai 1945 erwarten können, dass die dafür Verantwortlichen entweder Einsicht gewinnen oder dies zumindest vortäuschen. Hier war eher das Gegenteil der Fall. Mit den „Endzeitverbrechen“, so die zeithistorische Bezeichnung dafür, gab es in der Nähe der Kapitulation noch eine grausame Abrechnung mit den Gegnern.

Noch am 5. Mai brachte die „Tages-

post“ einen Aufruf des Gauleiters und Reichsstatthalters Uiberreither zur Verstärkung der Abwehr unter dem Titel „Reißt alle Kraft zusammen“. Ob Uiberreither die damals populären Berichte über die erfolglose Belagerung der Alcázar von Toledo durch die spanischen Republikaner ein Vorbild waren, weiß man nicht. Graz sollte verteidigt werden. Dem entsprach auch die Errichtung der Panzersperren rund um den Schloßberg und die Vorbereitung zur Sprengung der Murbrücken. Die Realität war

jedoch eine andere. Eine kriegsmüde Wehrmacht war an keiner Schlacht um Graz interessiert. Wer konnte, verließ Graz in Richtung Norden, in Richtung zu den US- und britischen Truppen. Der Gauleiter wollte doch sichtlich seine heroische Rolle als Schloßbergverteidiger nicht wahrnehmen und flüchtete. Die Kapitulation am 8. Mai um 24 Uhr kam vermutlich für fast alle erwünscht. Das dürfte auch für die Rote Armee gegolten haben.

Vom Abend des 8. Mai wird berichtet, dass die Wehrmacht sich quer durch Graz nach Norden in Richtung auf die Front gegen die Stellungen der US-Armee absetzte. Die Grazer hatten auf eine Besetzung durch die Briten gehofft. Die Stimmung der Grazer zwischen Willkommen und Abschied von der Roten Armee, deren Einheiten hier aus der Ukraine kamen, war kühl und ängstlich.

© SISSI FURGLER



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.

Von der Roten Armee in Graz gibt es kaum Fotos. Hier: Marschkolonne von der Reitschulgasse auf den Jakominiplatz kommend.



Eine der Panzersperren, welche die Rote Armee aufhalten sollten. Im April mussten die Grazer sie bauen, im Mai abtragen.

Die Winter vor und nach dem Sommer 1945 forderten die Grazer Bevölkerung.



Noch am 5. Mai 1945 hatte Gauleiter Uiberreither die Steirer zum Widerstand aufgerufen.

So richtig als befreit scheinen sich die Grazer nicht gefühlt zu haben. Es gab aber auch keinen Widerstand. Man war froh, den Krieg überlebt zu haben. Seit der Pest hatte es in Graz nicht so hohe Verluste an Menschenleben gegeben. Den Befehlen des Ortskommandanten Oberstleutnant Chabaroff wurde gefolgt – man war ja Befehlen zu folgen gewohnt. Unter sowjetischer Führung rekonstruierte sich der Alltag der ersten Nachkriegstage. Vorerst blieb man bei Reichsmark und NS-Lebensmittelkarten.

Bombenschäden und Versorgungsprobleme blieben noch durch Jahre als Erbe der Nazi-Zeit. In der Parallelwelt des Privaten und der persönlichen Betroffenheit trug der Alltag trotz aller Belastung Merkmale des Gewöhnlichen. Es wurde geboren und gestorben, allerdings überwogen die Todesfälle. Noch Anfang Mai konnte man an der Universität

promovieren. Manche suchten Arbeit oder Räume zur Miete. In den beiden Tageszeitungen konnte man Annoncen über verlorene Mappen und Tauschangebote im Geist der Ereignisse und Notwendigkeiten finden.

Endlich Frieden!

Am 2. Mai brachte die „Kleine Zeitung“ die Nachricht „Der Führer ist gefallen“. Diese teilweise Fehlinformation war verbunden mit dem Aufruf zu weiterem Widerstand. In großen Teilen Deutschlands gab es seit Monaten unter der Führung demokratischer Kräfte bereits Stadtregierungen. In Wien existierte die Österreich-Regierung Karl Renners, allerdings noch ohne Anerkennung der westlichen Alliierten. Die Graz betreffende Kapitulation der Deutschen Wehrmacht vom 8. Mai, 24 Uhr, war eine der letzten. Am 8. Mai meldete um 12 Uhr im Rundfunk der

Gauhauptmann Armin Dadiou den Rücktritt des Gauleiters und der nationalsozialistischen Regierung. Auch von einer Übergabe der Landesführung an eine österreichische Freiheitsbewegung war die Rede. Das entsprach nicht der Realität, vier siegreiche Armeen teilten sich die Macht in der Steiermark. Es waren dies die Rote Armee der Sowjetunion, die britische Armee, die USA-Armee und Einheiten der Tito-Jugoslawen und Bulgaren. Das „Tausendjährige Reich“ der Nationalsozialisten war damit auch für Graz beendet. Der von Steirern erfundene und von Hitler anerkannte Name „Stadt der Volkserhebung“, der den Namen Graz zu verdrängen drohte, verschwand über Nacht. 42 belastete Straßennamen verschwanden. Es gab endlich Frieden, wenn auch unter belasteten Bedingungen.



KRIEGSENDE 1945

▶ BITTE FOTOS SCHICKEN!

Am 8. Mai 1945 war auch in Graz der Zweite Weltkrieg zu Ende. Haben Sie noch Aufnahmen aus dieser Zeit? Ja? Dann schicken Sie sie bitte inkl. Angabe der Bildrechte an uns! Ein Auszug der Fotos wird im Rahmen der Festveranstaltung der Stadt am 9. Mai in den Kasematten gezeigt und in der Juni-BIG abgedruckt.

Kontakt: Abt. Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. kommunikation@stadt.graz.at

graz.at/gedenkjahr2025

Gerechte Chancen

Drei internationale Tage im März rücken die Chancengleichheit in den Fokus. Die Gleichbehandlungsstelle zeigt, was sie dafür tut.
big@stadt.graz.at

Im März rücken drei internationale Tage das Thema Chancengleichheit in den Fokus: der Internationale Frauentag, der Internationale Tag gegen Islamophobie und der Internationale Tag gegen Rassismus. Die Gleichbehandlungsstelle am Südtiroler Platz 16 setzt sich das ganze Jahr über für Chancengleichheit ein. Die Anfrage ist groß. Auch im Vorjahr verzeichnete man diesbezüglich eine deutliche Zunahme, besonders im Bereich der sexuellen Belästigungen. Diskriminierungen aufgrund ethnischer Herkunft gibt es sowohl im Arbeitsleben als auch im Alltag. Personen, die als fremd wahrgenommen werden, erleben Benachteiligungen, etwa beim Zugang zu Lokalen.

Das Regionalbüro in Graz ermöglicht seit bereits 24 Jahren einen niederschweligen Zugang zu Beratung vor Ort. Auch der Wiedereinstieg ins Berufsleben nach einer Elternzeit sowie der Gender Pay Gap bleiben Herausforderungen. So fiel etwa der Equal Pay Day in der Steiermark im heurigen Jahr auf den



Gemeinsam kann eine inklusive und diskriminierungsfreie Gesellschaft zur Wirklichkeit werden.

Susanne Prisching
Gleichbehandlungsanwaltschaft Süd

26. Februar – das bedeutet, Frauen arbeiteten 57 Tage unbezahlt.

Sehenswert ist die Wanderausstellung „Wege zur Gleichbehandlung“, die bis 12. März an der FH Joanneum und vom 17. bis 21. März beim Grazer Migrant:innenbeirat in der Keesgasse 6 gezeigt wird. Die Ausstellung bietet in Comicform leicht zugängliche Informationen zu Gleichbehandlungsfragen und lädt zum Dialog für eine diskriminierungsfreie Gesellschaft ein.

gleichbehandlungs-anwaltschaft.gv.at

WISSENSWERT

▶ ANLAUFSTELLE

Die Gleichbehandlungsanwaltschaft ist eine Beratungsstelle für Menschen, die sich aufgrund des Geschlechts, des Alters, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder Weltanschauung sowie der sexuellen Orientierung benachteiligt fühlen.

▶ UNTERSTÜTZUNG

Die Gleichbehandlungsstelle bietet Rechtsberatung und Begleitung bei Diskriminierungsfällen, vertritt Betroffene vor der Gleichbehandlungskommission und unterstützt bei Verhandlungen vor Gerichtsverfahren. Sie stärkt durch Empowerment, informiert über Rechte und bereitet auf wichtige Gespräche vor.



Modern & übersichtlich. Das neue Archiv der Bau- und Anlagenbehörde.

30.000

grüne Aktenschachteln

sind im Archiv der Bau- und Anlagenbehörde auf 300 Regalwände zu je sieben Etagen aufgeteilt. In einer Schachtel werden im Durchschnitt 12 bis 15 Akten archiviert.

~ 600

Akteneinsichten

wurden trotz Siedlungs- und Umbauarbeiten von externen Antragsteller:innen im Jahr 2024 genommen, rund 2.500 weitere wurden innerhalb des Hauses Graz beantragt.

4.100

Meter Regalflächen

bieten Platz für abgeschlossene Bauverfahren, Betriebsanlagenverfahren, Akten betr. Hauskanalanlagen etc. Bei Bedarf steht eine Erweiterungsfläche von 300 m² zur Verfügung.

5

Tage

die Woche haben Antragsteller:innen die Möglichkeit, Einsicht in Akten aus dem Archiv zu nehmen. Alle Informationen zu den erforderlichen Nachweisen siehe Infos rechte Seite unten.

Ordnung ist das ganze (Archiv-)Leben

Das umfangreiche Archiv der Bau- und Anlagenbehörde bietet auf rund 4.100 Laufmetern Regalfläche Platz für abgeschlossenen Bauverfahren ab dem Jahr 1994. Nach einem Online-Antrag kann Einsicht in die persönlichen Akten genommen werden.

ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at

Übersichtlich in Reih und Glied stehen die grünen Aktenschachteln in den Archivregalen, klar nach Verfahren, Jahreszahl und Alphabet geordnet. Dank der Schienenführung und der Drehsterne lassen sich die Lasten mühelos bewegen. Und das digitale Archivierungssystem ermöglicht das Suchen und Finden abgeschlossener Verfahren auf Knopfdruck.

Herausfordernder Umbau

Das Archiv der Bau- und Anlagenbehörde hat seit letztem Sommer den Staub der Vergangenheit gründlich abgeschüttelt. Unter dem Motto „Aus vier mach eins“ wurden nämlich die im Haus verteilten Aktensammlungen im ersten Untergeschoß des Bauamtsgebäudes zusammengeführt. Ein Kraftakt für die vier Mitarbeiter. Schließlich galt es, in monatelanger Arbeit die Regale und Container zu entleeren und abzubauen – insgesamt wurden 3.500 Laufmeter Papier bewegt. Doch der Aufwand hat sich gelohnt: Aus der 800 m² großen Halle der ehemaligen Cosmos- bzw. Köck-Geschäftsfläche am Europaplatz 20 entstand ein modernes Archiv mit neuen Regalsystemen und einem effizienten Raumkonzept.

Zu den größten Herausforderungen für Projektleiter Martin Heil und sein Team zählte, dass die Akten während der gesamten Umbauzeit griffbereit zur Verfügung gestellt werden mussten

– sei es für Bürger:innen oder für Kolleg:innen aus dem Haus Graz, die die Einsichtnahme zur raschen Abwicklung von Genehmigungsverfahren benötigen. „Wir haben die Dokumente auf Tischen, Paletten und Etagenwagen ‚zwischengeparkt‘, schmuzzelt Heil. Hier den Überblick zu bewahren, war nicht immer einfach.

Akteneinsicht, leicht gemacht

Aktuell bietet das Bauamtsarchiv auf 4.100 Laufmetern Regalfläche Platz für abgeschlossene Bauverfahren ab dem Jahr 1994 (ältere Bauakten findet man im Stadtarchiv), sämtliche Forst- und Wasserrechtsverfahren, Akten betreffend Hauskanalanlagen und Betriebsanlagenverfahren sowie eine amtsinterne Bibliothek – bei Bedarf kann um 300 m² erweitert werden. Denn das Archiv wächst. „Alte Bewilligungen sind meist bei Hausverkäufen, Zu- oder Umbauten, für Förderungsanträge beim Land Steiermark, Sachverständigengutachten etc. erforderlich“, weiß Heil. Dokumente, die man privat nicht immer gleich zur Hand hat.

So „bewegt“ im Zuge der Vorbereitung zur Akteneinsicht jeder Mitarbeiter des Bauamtsarchivs im Schnitt 35 Akten pro Tag. Darüber hinaus ist man für die Beförderung und Zustellung der Dokumente sowie für deren Digitalisierung verantwortlich. Alle Infos zur Einsichtnahme siehe rechts.



© BAU- UND ANLAGENBHÖRDE (3)



Erfolgsprojekt. Martin Heil (Bild), Gruppenleiter Digitalisierung und Archivierung in der Baubehörde, war für die Neukonzeption verantwortlich. Links: moderne Kunst im Archiv, hier Bilderreihe von Julia Gaisbacher.

AKTENEINSICHT NEHMEN

▶ ERFORDERLICHE ANGABEN BZW. NACHWEISE

Erforderlich sind der Eigentumsnachweis, die genaue Grundstücksadresse und die Telefonnummer der Antragstellenden. Nach dem Einlangen des Online-Antrags (s. Link) wird der Akt aus der Registratur geholt und ein Termin für die Einsichtnahme vereinbart. Antragstellung unter: digitalestadt.graz.at (Formulare/Bauen/Einsichtnahme in Bauakten bei der Bau- und Anlagenbehörde)

▶ KONTAKT DES BAUAMTSARCHIVS

Erstes Untergeschoß des Stadtbauamtes, Europaplatz 20; Akteneinsicht (Termin erforderlich!): Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr; die Einsicht ist kostenlos, die Anfertigung von (digitalen) Kopien wird vor Ort verrechnet. graz.at/baubehoerde

WILDES GRAZ – FARBENSPIELE

Frühjahrsblüher treiben es (zu) bunt

Veilchen sind violett, Leberblümchen und Blausterne blau – sollte man glauben. Aber viele Frühjahrsblüher, die jetzt ihre Pracht zeigen, treiben es mit unerwarteten Farbspielen richtig bunt.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Von vielen Menschen werden sie als Frühlingsboten sehnsüchtig erwartet – jene Blütenpflanzen, die jetzt als Erste ihre Köpfchen aus dem Boden strecken und für Farbtupfer in der braunen Landschaft sorgen. Doch manche reiben sich verwundert die Augen, wenn mitten unter den violetten Veilchen weiße Blüten sichtbar werden oder der weitverbreitete Kriechende Günsel neben dem gewohnten Blau mitunter rosa oder weiße Farbtöne präsentiert. Auch das violette Leberblümchen oder der in Graz verwilderte Blaustern sorgen mit weißen „Ausreißern“ immer wieder für Staunen. Für die Grazer Botanikerin Susanne Leonhartsberger sind diese Launen der Natur erklärbar: „Es gibt verschiedene Gründe, warum Blütenfarben vom gewohnten Bild abweichen können. Oft handelt es sich um Albino-Mutationen, auch hervorgerufen durch Züchtungen. Manchmal sind es auch einfach andere Arten, die außer der Blütenfarbe auch wesentliche andere Merkmale haben!“

Grazer Spezialitäten

Im Grazer Stadtgebiet sind der Expertin schon zahlreiche mehrfarbige Arten untergekommen: „Der Kriechende Günsel taucht neben

dem gewohnten Violett-Blau immer wieder auch in Weiß auf, etwa in der Sandgasse, mitunter finde ich aber auch rosa Blüten, etwa im Bereich der Platte in Andritz.“ Die meist ebenfalls violett-blaue Gundelrebe zeigt sich in einem Vorgarten der Klosterwiesgasse in Rosa.

Weißes Leberblümchen gibt es entlang des Radweges Richtung Raach in Gösting, rosa Blüten zeigen einige Exemplare bei der ehemaligen Liftstation am Nordhang des Schöckls. Die zarten Frühjahrsblüher haben aber noch weitere Varianten im Köcher: „Leberblümchen zeigen mitunter unterschiedlichste Blattfärbungen und Blattmuster, die bei Sammlern beliebt sind und zuweilen auch teuer gehandelt werden“, erzählt Susanne Leonhartsberger.

Weitere Spielarten im Frühjahr gibt es beim häufig vorkommenden Hohlen Lerchensporn, der in den unterschiedlichen Farbvarianten zu finden ist, etwa neben dem asphaltierten Fußweg zum Breitenweg in St. Peter. Und bei Veilchen findet man verschiedenste Farbschläge verwildert am Rand von Friedhöfen, beispielsweise beim evangelischen Friedhof in der Harter Straße.

Zauberhaft. Der Blaustern macht seinem Namen nicht immer alle Ehre – er überrascht mitunter auch mit weißen Blüten.



Vielseitig. Der Kriechende Günsel, zumeist violett-blau gefärbt, zeigt mitunter auch weiße oder rosafarbige Blüten.

Kriechender Günsel
Ajuga reptans

Tausendsassa. Das Leberblümchen bezaubert nicht nur durch variable Blütenfarben, sondern auch durch vielfältige Farben und Muster der Blätter.

Leberblümchen
Hepatica nobilis

Hohler Lerchensporn
Corydalis cava

Elfen-Krokus
Crocus tommasinianus

Reiherschnabel
Erodium cicutarium

Blaustern
Scilla siberica

Blickfang. Gleich mehrere Farbvarianten können beim Hohlen Lerchensporn beispielsweise in St. Peter beobachtet werden.

Wiesen-Zierde. Krokusse zählen zu den beliebtesten Frühlingsboten – auch der verwilderte Elfen-Krokus bezaubert durch Farbenvielfalt.

Zarte Blüten. Der Gewöhnliche Reiherschnabel weist meist rosa bis lila Blüten auf. Manchmal findet man auch weiße Exemplare.

Bunter Jahresreigen

Aber nicht nur im Frühling beobachtet die Botanikerin ein buntes Treiben auf den Grazer Wiesen. Der Wiesensalbei, der bis weit in den Sommer hinein blüht, zeigt auf Salbei-Glatthafer-Wiesen für gewöhnlich blaue Blüten – oberhalb der nördlichen Bergstraße in Gösting gibt es jedoch

auch eine rosarote Varietät. Zudem zeigen sich mitunter weiße Exemplare, und in Ungarn fand Leonhartsberger sogar noch eine blau-weiße Spielart. Aber auch viele Glockenblumen, Enziane oder Orchideen, von denen es in der steirischen Landeshauptstadt eine Vielzahl von Arten gibt, überraschen immer wieder durch

natürliche Farbabweichungen oder Albinismus.

Andere Farbe – andere Art?

Mit einer weitverbreiteten Meinung räumt die Expertin auf: „Die Art einer Pflanze wird weniger durch die Blütenfarbe, sondern vielmehr durch den Blütenbau, die Behaarung oder die Wuchs-

form bestimmt. So gibt es Veilchen-Arten, die sich voneinander durch ober- oder unterirdische, dicke oder dünne Ausläufer, vorhandene oder fehlende Stängelblätter, herzförmige oder gestutzte Blattformen sowie mehr oder weniger Behaarung unterscheiden.“ Selbst das Vorhandensein oder Fehlen des für viele Veilchen typischen

Duftes kann ein Unterscheidungsmerkmal unterschiedlicher Arten sein. Nur wenn alle Eigenschaften zusammenpassen, ist es dieselbe Art. Oftmals stimmt aber nur ein Teil der Merkmale überein, das zeigt dann unterschiedliche Arten oder mitunter auch Hybride – also Mischlinge in unterschiedlicher Zusammensetzung – an.

INFOS

ANZIEHENDE FARBEN
Sichtbare oder unsichtbare Farben der Blütenpflanzen dienen meist der Anlockung von Bestäubern. Sie bestehen aus verschiedensten chemischen Substanzen wie Carotinoiden oder Anthocyanen. Letztere bestimmen etwa die blau-rosa Farben von Raublattgewächsen: In jungen Blüten sorgt erhöhte Stoffwechselaktivität und damit verbundene Säureproduktion für die rosa Färbung. Ältere Blüten produzieren weniger Säure, daher färben sich Lungenkraut (Hänsel und Gretel) oder Vergissmeinnicht auf Blau um.

DUFT UND SAFTMALE
Fehlen für uns Menschen sichtbare Blütenfarbstoffe, muss das für die Pflanze kein Nachteil sein. Viele Blüten locken ihre Bestäuber auch mit Duft an. Darüber hinaus gibt es auf vielen Blütenblättern für den Menschen unsichtbare Flecken, die sogenannten Saftmale, die nur von Insekten wahrgenommen werden. Bienen sehen zwar kein Rot, aber diese im ultravioletten (UV-)Bereich sichtbaren Zeichen, die ihnen den Weg zum Nektar weisen.

FARBVERSION DER BLÜTE

-  lila/blau
-  weiß

© SUSANNE LEONHARTSBERGER (11)



© STADT GRAZ/FISCHER

Es gibt verschiedene Gründe, warum Blütenfarben vom gewohnten Bild abweichen können.

Susanne Leonhartsberger
Botanikerin



Ausbau. Im Rahmen einer Pressekonferenz informierten SP-Klubobfrau Daniela Schlüsselberger, Holding-Vorstandsdirektor Mark Perz, Bürgermeisterin Elke Kahr, Vizebürgermeisterin Judith Schwentner, Baudirektor Bertram Werle und Holding-CEO Wolfgang Malik (v. l.).

Graz baut aus

Die letzte Etappe für die „Neutorlinie“ startet, neue Flexi-Straßenbahnen rollen an und neue Infrastrukturprojekte im Grazer Westen kommen.

Die Stadt Graz wächst und wächst, mit ihr auch der „Speckgürtel“, was wiederum den Pendler:innenverkehr zunehmen lässt. Nur zwei Gründe für die Stadt Graz, den Umstieg auf den öffentlichen Verkehr zu forcieren und in die Infrastruktur zu investieren. Über die Pläne wurde kürzlich im Rahmen einer Presse-

konferenz informiert. Um die Herrengasse zu entlasten und die Taktung zu verbessern, wird seit März 2023 an der neuen Neutorlinie gebaut. Die Streckenführung erfolgt über die Neutorgasse, den Andreas-Hofer-Platz, die neu sanierte Tegetthoffbrücke zum Bad zur Sonne und die Vorbeckgasse zur bestehenden Strecke in der Annenstra-

ße. Ab heutigem November können Straßenbahnen der Linien 1, 4, 6 und 7 dann über diese Strecke „ausweichen“. Die Linien 6 und 7 werden zusätzlich als Linien 16 und 17 über die Neutorgasse geführt. Mehrere Schienenbauprojekte werden als Schwerpunkt auf der West-Öff-Achse zwischen Remise 2 und Remise 3 zusammengefasst.

Bürgermeisterin Elke Kahr vergaß bei dieser Gelegenheit nicht auf die Anrainer:innen und Wirtschaftstreibenden: „Ich danke allen für ihre Geduld.“ Vizebürgermeisterin Judith Schwentner ist überzeugt: „Wir haben mit der Neutorlinie eine Weichenstellung für Graz geschafft.“

holding-graz.at/grazbautaus

Grazer Impfstelle: Rekord!

Top-Service und Beratung bescheren der Impfstelle Rekordzahlen.

Dank des umfassenden Serviceangebots der Impfstelle konnten die Imp fzahlen in Graz deut-

lich gesteigert werden. Besonders die Nachfrage nach der HPV- (257 im Jahr 2018 auf 7.480 im Jahr 2024),

Mumps-Masern-Röteln- (2018 waren es 938 und 2.267 im Vorjahr), Covid19- (6.466 im Jahr 2024) und Grippeimpfung (6.523 im Jahr 2018 und 10.092 im Jahr 2024) ist stark angestiegen. „Die Zahlen und positiven Rückmeldungen zeigen, dass die Grazer:innen unser Angebot schätzen und gerne annehmen“, bedankt sich StR Robert Krotzer bei den Mitarbeiter:innen.

graz.at/impfen

© STADT GRAZ/FISCHER



Toll. StR Robert Krotzer mit Amtsleiterin Eva Winter (r.), Michaela Cartellieri und Simone Traxler (l.) von der Impfstelle.

© STADT GRAZ/FISCHER



Rückkehrerin

Dermatologin Daisy Kopera war bereits Mitglied des ÖVP-Gemeinderats. Nun wurde sie erneut als Gemeinderätin angelobt. Die Stadträte Günter Riegler (l.) und Kurt Hohen-sinner begrüßten sie.

© STADT GRAZ/FISCHER



Vor Ort. Projektleiter Wolfgang Toman (l.), Baudirektor Bertram Werle und Vizebgm.in Judith Schwentner.

Brückenschlag

Im Herbst wird mit dem Bau des neuen Pongratz-Moore-Stegs begonnen.

Die Stadt bereitet sich auf einen großen Neuanfang vor: Der seit Juli 2023 aus Sicherheitsgründen gesperrte Pongratz-Moore-Steg soll ab Herbst 2025 neu errichtet werden. Damit erhalten Fußgänger:innen und Radfahrer:innen bald wieder eine sichere und barrierefreie Verbindung zwischen den Bezirken Andritz und Gösting. Vizebürgermeisterin Judith Schwentner ersucht um Verständnis bei den Grazer:innen: „Die lange Sperre ist herausfor-

dernd, keine Frage. Die Komplexität dieses Projekts macht diese aber leider notwendig.“

Die Genehmigungen liegen voraussichtlich bis Herbst vor. Gibt der Gemeinderat im heurigen Mai für das rund 6,5-Millionen-Projekt grünes Licht, können die Bauarbeiten bald beginnen. Rund 3,5 Millionen entfallen dabei auf die Stadt Graz, die Leitungsträger beteiligen sich mit 2,65 Millionen Euro. Der Rest beinhaltet die Planungskosten.

© STADT GRAZ/FISCHER



Frauen als Vorbilder

Das spannende Ausstellungsprojekt „Role Models im Spiegel“ ist in der Zwischengalerie im Sozialamt zu sehen.

Eine sehenswerte Kombination: Die Ausstellung „Role Models im Spiegel mit mir“ zeigt Wegbereiterinnen für die Gleichstellung. In den Jahren 2023 und 2024 wurden im Rahmen des Projekts Interviews mit Vertreterinnen verschiedener gesellschaftlicher Bereiche geführt.

Künstlerinnen verwandelten anschließend die gewonnenen Eindrücke in Porträts, ohne aber die Interviewten persönlich zu kennen. Bürgermeisterin Elke Kahr betonte bei der Eröffnung: „Gerade im politischen Bereich ist es wichtig, Frauen zu ermutigen,

Grazer Unis sind Stars in Albanien

Albaniens Botschafter Fatmir Velaj war zu Besuch im Grazer Rathaus.

Ein Multitalent ist Fatmir Velaj: Maler, Fotograf, Schriftsteller, Kulturpolitiker – und seit 2024 auch Botschafter Albaniens in Österreich. Kürzlich war er zu Gast bei Bürgermeisterin Elke Kahr und lobte den Universitätsstandort: „Ihre Unis sind bei uns so berühmt wie etwa Oxford. Viele Albaner:innen studieren in Graz.“ Einer davon war Lasgush Poradeci, der Vater der modernen albanischen Poesie.

© STADT GRAZ/FISCHER



Eintrag ins Goldene Buch. Botschafter Fatmir Velaj zu Gast bei Bgm.in Elke Kahr im Rathaus.

Eröffnung. Bürgermeisterin Elke Kahr (l.) mit einigen der Role Models und Künstlerinnen des aktuellen Projekts.

sie stark zu machen und ihnen zu sagen: Hab keine Angst.“ „Role Models“ läuft noch bis 31. März, Sozialamt, Schmiedgasse 26. Diese Ausstellung und weitere Infos zum Internationalen Frauentag siehe auch S. 32.

culture-unlimited.com/zwischenbilder

© STADT GRAZ/FISCHER



Judith Schwentner
Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

Grazer Frühjahrsputz

Wenn in der Früh die Vögel singen und die ersten Blätter grün werden, dann kommt der Frühling! Zeit, mehr draußen zu sein und unsere schöne Stadt zu genießen. Doch dieser Genuss wird immer wieder durch achtlos weggeworfenen Müll (Littering) getrübt: Dosen in Blumenbeeten, Essensverpackungen unter Bänken, Zigarettenstummel an Haltestellen, volle Hausmüllbeutel in öffentlichen Abfallbehältern.

Die Gründe für Littering sind Bequemlichkeit, Gleichgültigkeit oder fehlendes Umweltbewusstsein. Die Stadt reagiert mit vielfältigen Maßnahmen. 190 Mitarbeiter:innen der Stadt-Reinigung sorgen täglich mit Besen, Kehr- und Waschmaschinen für ein sauberes Graz. Der Großteil der jährlichen 1,7 Tonnen Kehricht gehört eigentlich in einen der 4.400 Abfallbehälter. Zur Müllvermeidung gibt es Initiativen wie „BackCup“ und „G’scheit feiern“. Schul-Workshops und Kampagnen stärken das Umweltbewusstsein, damit richtig getrennt, Müll reduziert und Littering vermieden wird. Denn beim Thema Müll sind wir alle gefragt: Unsere Stadt ist unsere gemeinsame Aufgabe. Wer mithelfen möchte, hat am 29. März Gelegenheit dazu: Wie jedes Jahr laden wir zur gemeinsamen Muruferreinigung ein. Für Groß und Klein, Jause inklusive! Details dazu auf S. 28.

Antwortmöglichkeit unter:
vizebuergemeisterin.schwentner@stadt.graz.at



Jubiläum. Vorsitzende Irina Karamarković (5. v. l.) mit Stellvertreterin Endah Ebner (l.), Marija Đokić Petrović, Maqsuda Rahman, Godswill Eyawo, Taiwo Raymond Ojumo, Sara Crockett und Senida Alibegović (v. l.) bei der Pressekonferenz.

30-Jahr-Jubiläum

Der Migrant:innenbeirat der Stadt Graz feierte dieser Tage ein besonderes Jubiläum: sein 30-jähriges Bestehen. Bei einer Pressekonferenz wurde auch der aktuelle „Bericht zur Lage der Migrant:innen in Graz“ präsentiert, der umfassende Einblicke

in die Lebensrealitäten der migrantischen Mitbürger:innen liefert. Dabei kommt einmal mehr deutlich heraus, wie wichtig politische Partizipation und Interessenvertretung für jene Menschen sind, die in Graz leben, aber kein Wahlrecht haben. Beiratsvorsit-

zende Irina Karamarković betonte die zentrale Rolle des Beirates als Sprachrohr. In den Empfehlungen des Berichts hat man sich auf das konzentriert, was auf Kommunalebene möglich und umsetzbar ist. Elke Kahr gratulierte zum Jubiläum und bedankte sich

für die engagierte Arbeit des Beirates. Die Bürgermeisterin brachte es auf den Punkt: „Es zählt der Mensch, egal, woher er kommt.“ Im Jubiläumsjahr warten zahlreiche Veranstaltungen. Alle Infos gibt's online unter: graz.at/migrant:innenbeirat

ANZEIGE

ECHE FANS BLEIBEN FAIR.

Sag Nein zu Gewalt. Für den Fußball, den wir lieben. graz.at/fairplay

Standortbestimmung

Kultur pur: Stadtrat Günter Riegler hat ein neues Kultur-Leitbild für Graz in Auftrag gegeben. „Von heute ins Morgen“, so der Titel, bildet einen Evaluierungsprozess zu wesentlichen kulturpolitischen Fragestellungen ab. Das Papier folgt der Standortbestimmung 1.0 nach und gliedert sich in fünf Handlungsfelder: Bewahren und Transformieren, Vermitteln, Vernetzen, Fördern und (Aus-)Bilden. Mehr als 30 Teilneh-

mer:innen einer Fokusgruppe haben ihre Expertise in einem intensiven Erarbeitungsprozess eingebracht, der von den Mitgliedern des Kulturbeirates begleitet wurde. Stadtrat Riegler erklärt: „Das Leitbild braucht es, um die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel zielgerichtet auf hohe Qualität, Innovationskraft, gesellschaftliche Relevanz und internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verteilen.“



Druckfrisch. Stadtrat Günter Riegler (Mitte) mit Kulturamtsleiter Michael Grossmann (l.) und Projektleiter Christian Mayer.



Zufrieden. Stadtrat Robert Krotzer (l.) und das Team der GGZ präsentierten den „Kleinen Pflegeratgeber Graz“ beim Tag der offenen Tür.

Thema Pflege

Pflegende Angehörige sind mit großen Herausforderungen konfrontiert. Wissen entlastet. Aus diesem Grund zeigen erfahrene Fachleute im Albert-Schweitzer-Trainingszentrum, wie man sich in der Pflege Erleichterung verschaffen kann und Angehörige bestmöglich

versorgt. Am Tag der offenen Tür wurde der „Kleine Pflegeratgeber Graz“ vorgestellt. Stadtrat Robert Krotzer wies auch auf die Grazer Pflegedrehscheibe hin, denn: „Sie ist die zentrale Anlaufstelle.“

graz.at/pflegedrehscheibe
ggz.graz.at

Mit Strategie

Das Amt für Jugend und Familie (Gerald Friedrich, Bild r.) und der Verein Styria vitalis (Alima Matko, M.) haben mit 16 Organisationen ein österreichweit einzigartiges Strategiepapier zur Unterstützung von Kindern psychisch kranker Eltern erarbeitet (Bericht in der Februar-BIG). Stadtrat Kurt Hohensinner (l.) lobte das Engagement.

graz.at/kinderundjugendhilfe



© KK

Ballgäste

Eine der schillerndsten und ausgelassensten Ballveranstaltungen in Graz ist Jahr für Jahr wohl der Tuntenball. Auch heuer wieder konnte Organisator Joe Niedermayer (im Bild rechts) von den Rosa-Lila PantherInnen zahlreiche prominente Gäste in den ehrwürdigen Räumlichkeiten des Grazer Congress begrüßen. Darunter befanden sich auch Bürgermeisterin Elke Kahr (l.) und KP-Gemeinderätin Sahar Mohsenzada (M.).



© KK



Unterstützung. Tierschutzstadträtin Claudia Schönbacher (Bild) packte in der Futterbox bei Jasmin Pojer mit an und verteilte kostenloses Tierfutter.

Für Hund und Katz

Sie sind so etwas wie eine Sozietät für Tiere: die Futterboxen, jene Stellen, an denen Tierbesitzer:innen in finanzieller Notlage (Nachweis erforderlich) eine Monatsration kostenloses Futter für ihre Lieblinge beziehen können. Tierschutzstadträtin Claudia Schönbacher liegen diese Einrichtungen besonders am Herzen und sie packt auch gerne selbst mit an, wenn Futter ausgegeben wird. So etwa kürzlich in der Jakoministraße 30. Jasmin Pojer freute

sich über Schönbachers Besuch und auch darüber, zu hören, dass ihr Engagement seitens des Veterinärreferats finanziell weiterhin unterstützt wird. Zudem kommt personelle Unterstützung. Die Stadträtin betont: „Haustiere spielen im Leben ihrer Besitzer:innen eine ganz wesentliche Rolle, sind Mitglieder der Familie. Wenn das Geld knapp wird, sollen sie nicht die Leidtragenden sein.“ Alle Infos zu den Futterboxen: futterbox.org/ausgabestellen



© STADT GRAZ/FISCHER

Maqsuda Rahman
Mitglied des Migrant:innenbeirates

Vielfältige Frauenpower

Frauen sind die treibende Kraft für gesellschaftlichen Wandel – mutig, stark und unaufhaltsam. Migrantinnen sind da keine Ausnahme. Gerade in migrantischen Communitys sind Frauen oft das Rückgrat der Familie und der Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe. Doch noch immer stoßen sie auf Hürden: auf dem Arbeitsmarkt, in der Bildung und im täglichen Leben.

Als Mitglied des Migrant:innenbeirates Graz sehe ich es als unsere Aufgabe, diese Barrieren abzubauen. Chancengleichheit und Gleichberechtigung sind keine Privilegien – sie sind Grundrechte. Der Migrant:innenbeirat setzt sich aktiv dafür ein, dass Frauen in allen Lebensbereichen gefördert und unterstützt werden.

Frauen mit Migrationsgeschichte leisten jeden Tag Großartiges. Ihre Erfolge müssen sichtbar gemacht und ihre Stimmen gehört werden. Wir brauchen mehr weibliche Vorbilder, mehr Unterstützung für Fraueninitiativen und eine Gesellschaft, die Diversität als Stärke begreift. Um echte Gleichberechtigung zu erreichen, braucht es konkrete Maßnahmen. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sind gefordert, Strukturen zu schaffen, die Frauen – insbesondere Migrantinnen – in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung unterstützen. Frauenpower ist nicht nur ein Schlagwort – sie ist die Zukunft!

Antwortmöglichkeit unter:
MB.Graz@stadt.graz.at
graz.at/migrantinnenbeirat

MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

JOBS

Wir machen Graz gemeinsam zur lebenswertesten Stadt Europas.

Ein Auszug – alle Job-Angebote unter den angeführten Links:

STADT GRAZ

- Mitarbeiter:in Personaladministration
 - Lokfahrer:innen für die Märchenbahn
 - Springer:innen Freizeitbetreuung
 - Inklusive Pädagog:innen
 - Hortpädagog:innen
- graz.at/jobs

HOLDING GRAZ

- KFZ-Techniker:in
 - Kaufmännische:r Mitarbeiter:in mit Schwerpunkt Finanzen
 - Kaufmännische:r Sachbearbeiter:in
 - Junior IT-Techniker:in
 - Controller:in
- holding-graz.at/karriere

GGZ

- Assistent:in der Heimleitung
 - Geschäftsführung Geriatrische Gesundheitszentren
 - Karenzvertretung Ergotherapeut:in in der Albert Schweitzer Klinik
 - Pflegefachassistent:in für die Memory Klinik
 - Facharzt oder Fachärztin für Innere Medizin
 - DGKPs für verschiedene Einrichtungen
- ggz-jobs.graz.at

ITG GRAZ

- SAP Consultant
 - System Engineer Netzwerk
 - System Engineer
- itg-graz.at/jobs



Gemeinderat

Beschlüsse vom 13. Februar (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einer Fraktion und zwei Einzelmandatar:innen ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.

© STADT GRAZ/FISCHER



Nächste Sitzung: 20. März, 12 Uhr. Live verfolgen unter: graz.at

SOMMERCAMPS & CO.

Die Stadt Graz fördert traditionell die Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern in den Sommerferien. So sollen möglichst sorgenfreie Tage mit unterschiedlichen Aktivitäten ermöglicht werden. Mit verschiedenen Programmen des Amtes für Jugend und Familie – etwa Freizeithits, Gutscheine für Sommercamps und Ferienspaß – gibt es abwechslungsreiche und kostengünstige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, die je nach individueller Situation und persönlichem Interesse genutzt werden können. Das Grazer Modell zur Förderung von Sommercamps 2025 etwa sieht zwischen 150 und 170 Plätze für ökonomisch (SozialCard) und sozial betroffene Familien mit einer Förderung von 90 Prozent vor, das über ein Gutscheinsystem abgewickelt wird. Dafür sind 127.500 Euro eingeplant. Insgesamt stehen 153.000 Euro an Fördergeld für einen abwechslungsreichen Sommer bereit, das einstimmig beschlossen.

MEHR EINRICHTUNGEN

Ziel der Aufnahme von Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen ins städtische Tarifsysteem ist es, den aktuellen Bedarf an Betreuungsplätzen für 0- bis 6-jährige Kinder unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung sowie der Entwicklung im Wohnbau in Graz abzudecken. Der Bevölkerungszuwachs in Graz beträgt rund 3.000 Personen pro Jahr. Um die Versorgungsgrade von rund

38,5 Prozent für 0- bis 3-Jährige und rund 91,6 Prozent für 3- bis 6-Jährige halten zu können, sollen neue und bereits bestehende Einrichtungen von privaten Trägern ins städtische Tarifsysteem aufgenommen werden. Der Aufnahme von einer Kinderkrippen- und drei Kindergartengruppen

ins Tarifsysteem der Stadt Graz mit Beginn des Betreuungsjahres 2025/2026 und einem geschätzten aliquoten Finanzbedarf für 2025 von rund 154.400 Euro bzw. den geschätzten Gesamtjahresfolgekosten von rund 478.200 Euro für 2026 wurde die Zustimmung erteilt.

STATISTIK

13 ANTRÄGE (Tagesordnung)	
13 angenommen	0 abgelehnt
9 DRINGLICHE ANTRÄGE	
6 angenommen	3 abgelehnt
18 FRAGEN IN DER FRAGESTUNDE	
8 in der Sitzung beantwortet	10 schriftlich beantwortet
Finanzielle Beschlüsse über:	rd. 1,9 Mio. €
Details zu den einzelnen Anträgen unter:	digra.graz.at



Stadtsenat

Beschlüsse vom 7., 13 und 21. Februar (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

LENDWIRBEL

Es wirbelt wieder in Graz: Von 1. bis 4. Mai 2025 verwandelt sich der Stadtteil Lend in eine Bühne für den Lendwirbel. Die Stadt Graz unterstützt das Fest mit einer Förderung von 17.000 Euro. Der Verein Lendwirbel schafft eine Plattform, auf der lokale Initiativen, Unternehmen und kreative Köpfe zusammenkommen und sich austauschen können. Dank eines partizipativen Prozesses, der regelmäßige Netzwerktreffen umfasst, entstehen vielfältige Projekte und Veranstaltungen. Auf dem Programm stehen künstlerische Interventionen, Diskurse, Workshops, Konzerte und mehr. Alle Infos: lendwirbel.at

LELI-TAGESZENTRUM

Das LeLi-Tageszentrum der LebensGroß GmbH unterstützt Menschen mit Essstörungen bei der Rückkehr in ein selbstbestimmtes Leben. Mit einem multiprofessionellen Therapieansatz wird sowohl ein stationärer Aufenthalt vermieden als auch Rückfällen vorgebeugt, indem die Ressourcen im Lebensalltag stabilisiert werden. Die Stadt Graz fördert das Projekt mit 50.000 Euro.

ANTRÄGE

<p>36 24 einstimmig</p>	Vereine & Projekte	rd. € 385.300
	Stadtentwicklung	rd. € 858.000
	Integration	rd. € 916.700
	Wirtschaft & Wissenschaft	rd. € 53.500
	Verkehrssicherheit	rd. € 300.000
	Sport	rd. € 144.400
	Stadtteilarbeit	rd. € 130.000

SCHÜLERLOTS:INNEN

Sicherheit auf dem Schulweg: Auch 2025 werden in Graz 21 Schülerlots:innen im Einsatz sein, um Schulkinder sicher über die Straßen zu geleiten. Diese Lots:innen sind während der Morgenstunden und nach Schulschluss an verschiedenen Örtlichkeiten im Stadtgebiet aktiv. Ihre Einsatzorte werden regelmäßig evaluiert, um die Verkehrssicherheit bestmöglich zu gewährleisten. Für das Projekt gibt der Stadtsenat 300.000 Euro frei.

WC-SANIERUNG

Die stark genutzte WC-Anlage am Grazer Hauptplatz wird umfassend saniert. Nach der Außenrenovierung im letzten Jahr folgt nun die Modernisierung des Innenbereichs. Die Arbeiten umfassen neue sanitäre Einrichtungen, Wickeltische, Beleuchtung, Trennwände und Wandfliesen sowie Schließfächer im Eingangsbereich für Einkäufe und Gepäck. Während der drei bis vier Monate dauernden Bauarbeiten wird ein WC-Container als Alternative aufgestellt. Der Stadtsenat genehmigte die Sanierungskosten von 268.000 Euro.

GREEN TECH SUMMER

Der „Green Tech Summer Graz“ wurde 2020 als Pilotinitiative gestartet, um universitäre Spin-offs zu fördern. Ziel ist es, innovative Geschäftsideen von Studierenden aus Österreich mit Fokus auf Klimaschutz weiterzuentwickeln und in marktfähige Produkte zu überführen. Das Programm umfasst Workshops, Coachings und Netzwerkveranstaltungen, die Studierenden beim Aufbau ihrer Start-ups helfen. Die Teilnehmer:innen präsentieren ihre Ideen vor geladenen Gästen, um erste Kooperationen anzubahnen. Die Stadt Graz fördert das Projekt mit 18.500 Euro.

NATURERLEBNISPARK

Seit 1997 nutzt der Verein NaturerlebnisPark Science Education Center (NEPSEC) in Graz den öffentlichen Grünraum als Bildungsraum und außerschulischen Lernort. Der Verein bietet innovative und niederschwellige Bildungsangebote, die ökologische und soziale Perspektiven integrieren. Zu den Aktivitäten gehören öffentliche Veranstaltungen, Seminare, Workshops und Kooperationen mit Schulen und städtischen Einrichtungen. 2025 wird NEPSEC weiterhin nachhaltigkeitsrelevante Bildung fördern. Die Stadt Graz unterstützt das Projekt mit 252.000 Euro.

Wir trauern um

Kammerschauspielerin Gerti Pall

13. März 1932 bis 7. Februar 2025

Die Kammerschauspielerin und Bürgerin der Stadt Graz Gerti Pall ist am 7. Februar im Alter von 92 Jahren verstorben.

Die Karriere von Gerti Pall begann im Schauspielhaus Graz und führte sie auf Bühnen in Stuttgart, Frankfurt, Hannover und jene der Wiener Festwochen. 1972 kehrte sie ans Schauspielhaus zurück und begeisterte das Publikum jahrelang mit ihrem vielfältigen Repertoire. Für ihr künstlerisches Wirken erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, u. a. das Goldene Ehrenzeichen der Stadt Graz.

Die Stadt Graz wird ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir trauern um

Diplom-Ingenieur Jörg Koßdorff

14. März 1938 bis 8. Februar 2025

Der ehemalige Intendant der Oper Graz und Bürger der Stadt Graz Jörg Koßdorff ist am 8. Februar von uns gegangen.

Nach seinem Architekturstudium war Jörg Koßdorff zunächst Technischer Direktor der Vereinigten Bühnen, bevor er von 2003 bis 2009 die Intendanz der Grazer Oper übernahm. In seiner 50-jährigen Schaffenszeit prägte er das Haus nachhaltig. Für sein Wirken erhielt er das Goldene Ehrenzeichen der Stadt Graz und des Landes Steiermark. Mit ihm verliert Graz eine kreative und engagierte Person.

Die Stadt Graz wird ihn stets in ehrender Erinnerung behalten.



Bitte mithelfen!
Am 29. März wird das Murofer wieder von Müll befreit.

WAS IST LOS?

ANTIQUARAT — 8. März



GESUCHT, GEFUNDEN
Alte Kostbarkeiten finden Sammler:innen jeden ersten Samstag im Monat am Antikmarkt: jeweils 8 bis 14 Uhr, Hasnerplatz. graz.at/maerkte

EARTH HOUR — 22. März



LICHT AUS!
Das heißt es heuer am 22. März von 20.30 bis 21.30 Uhr, wenn es gilt, ein gemeinsames Zeichen für den Klimaschutz zu setzen. Mitmachen! wwf.at/earthhour

GRÜNDERMESSE — 22. März

ERFOLGREICH DURCHSTARTEN
Förderungen, Innovationen, Finanzierung, Behördenwege, Franchise etc.: Jungunternehmer:innen und Gründer:innen erhalten auf der Gründermesse wertvolle Beratung von Profis und jede Menge Tipps: 9 bis 17 Uhr, Messe Graz. mcg.at

AUTOFASTEN — 5. März bis 19. April



DER UMWELT ZULIEBE
Auch heuer laden die christlichen Kirchen Österreichs dazu ein, während der Fastenzeit auf klimafreundliche Alternativen umzusteigen. autofasten.at

MURUFERREINIGUNG, GRÜNSCHNITTAKTION ETC.

Jetzt geht's dem Unrat an den Kragen

Im Rahmen des großen steirischen Frühjahrsputzes ist am 29. März gründliches Reinemachen an den Murböschungen angesagt. Außerdem gibt's wieder eine Grünschnittaktion.

Flaschen, Dosen, Kartons, Kleidung, Autoreifen, alte Räder – von den unzähligen Taschentüchern, Kaugummis und Zigarettenstummeln gar nicht zu reden: Für manche Menschen scheint das Murofer eine einzige Mülltonne zu sein. Unrat, der im Rahmen der traditionellen Muroferreinigung des Umweltamtes wieder von vielen engagierten Helfer:innen eingesammelt werden muss. Heuer trifft man sich am 29. März um 9 Uhr in der Augartenbucht, wo auch Arbeitshandschuhe, Säcke und Sammelzangen erhältlich sind. Mit vereinten Kräften werden die Abfälle dann auf beiden Muroferseiten in Richtung Süden und Norden gesammelt, auch vom Wasser aus wird unterstützt. Ab 12.30 Uhr warten übrigens in der Augartenbucht eine Jause und die Verlosung toller Preise (alle Infos s. Link unten). In der Infobox rechts findet man weitere „saubere“ Aktionen. umwelt.graz.at/abfall

FÜR DIE UMWELT

► FLURREINIGUNGSAKTION

Der große steirische Frühjahrsputz lädt vom 22. März bis 10. Mai zum Säubern ein. Große und kleine Grazer:innen, die mithelfen möchten, Wiesen, Wälder, Parks und Bachufer von Müll zu befreien, melden sich einfach unter:

saubere.steiermark.at

► GRÜNSCHNITTAKTION

Vom 17. März bis 19. April kann man den Baum- und Grünschnitt kostenlos im Ressourcenpark der Holding Graz, Sturzgasse 5 (Mo. bis Sa. von 8 bis 18 Uhr) sowie bei der Fa. Ehgartner, Wasserwerk 5 und am Neufeldweg in der Maggstraße 35 (beides Mo. bis Sa. von 9 bis 17 Uhr) abgeben – bitte nur in Haushaltsmengen! Alle Tipps zum Abfall gibt es auch in der App Graz Abfall (rechts).

holding-graz.at/abfall



SCHÖCKL-SEILBAHN Revision

Für die Sicherheit der Schloßbergbahn und der Schöckl-Seilbahn sind regelmäßige Wartungen notwendig. Die Bahn auf den Schloßberg fährt wieder ab 3. März, an der Schöckl-Seilbahn werden noch bis 29. März Revisionsarbeiten durchgeführt. Ab 30. März geht's wieder täglich von 9 bis 17 Uhr auf den Schöckl, längere Öffnungszeiten gelten dann ab Mai.

holding-graz.at/freizeit

SOMMERFLUGPLAN Abflug!

Im Sommer 2025 stehen neben den bewährten Städtedestinationen und großen Umsteigerflughäfen auch wieder spannende Urlaubsziele auf dem Programm, für alle Sonnenhungrigen gibt es Direktflüge zu beliebten Ferientiteln wie Palma de Mallorca und zahlreichen griechischen Inseln. Neu dabei: Einzelflüge nach Dalaman, Malta, Palermo und Riga.

flughafen-graz.at

© UNIVERSALMUSEUM JOANNEUM



Mai 1945.
Die österreichische Fahne weht aus einem Fenster am Kaiser-Franz-Josef-Kai.

FESTVERANSTALTUNG – 9. MAI Im Zeichen des Friedens

Am 8. Mai 1945 war der Zweite Weltkrieg Geschichte. Die Stadt Graz feiert 80 Jahre Befreiung von der NS-Diktatur.

Die Befreiung Österreichs von der NS-Diktatur jährt sich heuer zum 80. Mal. Ein historischer Wendepunkt, der den Grundstein für das heutige unabhängige und friedliche Österreich legte. Die Erinnerung daran soll die Bedeutung von Freiheit, Frieden und Demokratie für kommende Generationen bewahren.

Anlässlich dieses wichtigen Datums gibt es über das Jahr verteilt ein umfangreiches Programm. Die Stadt selbst lädt am 9. Mai zu einer großen Festveranstaltung mit Musik und (historischen) Beiträgen auf die Kasematten. Als

Stargast wird Konstantin Wecker erwartet. Alle Interessierten sind bei freiem Eintritt willkommen, in den kommenden Wochen wird die Online-Anmeldung (siehe Link unten) freigeschaltet.

Zusätzlich veranstaltet die Abteilung für Bildung und Integration einen Malwettbewerb mit den Schulen, um den jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich mit diesem wichtigen Thema auseinanderzusetzen. Alle Informationen zum Gedenkjahr-Veranstaltungsprogramm in Graz findet man unter:

graz.at/gedenkjahr2025

EXPERT:INNEN GEFRAGT Daniela Bischof, Grünraumabteilung

TIPP DES MONATS

© ADOBE STOCK/GMH_STUDIO



Bitte nicht!
Entenfüttern ist zurecht verboten.

Es ist verboten, aber leider weitverbreitet: Das Füttern von Enten oder anderen Tieren, vor allem mit altem Brot, schädigt die Lebewesen und auch die Umwelt.

Es ist wohl gut gemeint, wenn Menschen übriggebliebenes Brot oder ähnliche Esswaren an Enten oder andere Tiere verfüttern. Doch diese weitverbreitete Unsitte ist zu Recht verboten – denn die Fütterungen richten irreparable Schäden an Tieren und der Umwelt an. Brot, Speisereste oder Süßigkeiten sind für fast alle Wildtiere absolut unverträglich und führen oft zu einem langsamen und qualvollen Tod der Gefütterten. Der Grund: Brot ist viel zu energiereich und enthält viel Salz, Zuckerarten, Fette und andere Inhaltsstoffe, die Wildtiere einfach nicht vertragen.

Unsichtbares Sterben

Die Folgen der Fütterung bekommen die „Spender“ nur selten zu Gesicht: Tiere, die vom Genuss der unverträglichen Lebensmittel krank werden, verstecken sich, um vor Fressfein-

den sicher zu sein. Sie verenden leise und unsichtbar – Füchse, Krähen oder andere Beutegreifer und Aasfresser erledigen dann den traurigen Rest.

Auch die Natur nimmt Schaden

Aber nicht nur die gefütterten Tiere selbst, sondern auch der gesamte Lebensraum Wasser wird durch die Brotfütterung gefährdet. Der Abbau von Futterresten braucht viel Sauerstoff, die Gewässer können kippen. Das führt in der Folge oft zu einem Massensterben von Fischen, Krebsen und anderen Wasserbewohnern – wenn diese nicht ohnehin durch die direkte Aufnahme von verfüttertem Brot erkranken oder sterben. Nehmen Sie daher bitte vom Füttern der Enten und anderer Tiere Abstand und beachten Sie das Fütterungsverbot, das durch etliche Tafeln im gesamten Stadtgebiet ausgeschildert ist!

KONTAKT

© STADT GRAZ/FISCHER



► **DANIELA BISCHOF**
Abteilung für Grünraum und Gewässer der Stadt Graz, Bereich Grünraum und Freiraumplanung
Tel. 0316 872-4020
E-Mail: gruenraum-gewaesser@stadt.graz.at
graz.at/gruenraum

WELTWASSTERTAG – 22. März

Wasser als Wert

Der Weltwassertag am 22. März steht unter dem Motto „Erhalt der Gletscher“. Die Graz Wasserwirtschaft investiert laufend in die Infrastruktur, um die Grazer:innen auch in Zukunft mit hochwertigem Trinkwasser zu versorgen. Darüber und über den sorgsam Umgang mit dem Wasser spricht Simone Koren-Wallis mit Kajetan Beutle und Wolfgang Hanusch von der Holding Wasserwirtschaft im Graz-Podcast „Wasser“. Zu hören ab 26. März auf:

[graz.at/podcast](https://www.graz.at/podcast)

HUNDETRAINING Wau-Effekt

Mit vielen wertvollen Tipps steht Tiertrainerin Nadja Steiner auch heuer wieder Frauerl und Herrl kostenlos auf Grazer Hundewiesen zur Seite. Vom 4. März bis 8. April trifft man sich jede Woche dienstags von 16 bis 18 Uhr auf der Hundewiese Hilmteich. Heuer neu im Angebot: In der ersten Stunde wird beraten und in der zweiten folgt ein gemeinsamer Spaziergang („Social Walk“) durch den Leechwald. Einfach hinkommen!

AMTLICH

► BEBAUUNGSPLÄNE

Auflage bis 10. April

11.11.0 Mariatroster Straße 391

14.44.0 Rochelgasse – Alte Poststraße – Georgigasse – Vinzenzgasse

Die Einsichtnahme in die Bebauungspläne ist im Bauamt, Europaplatz 20 (6. Stock) möglich; bitte melden Sie sich vorher an!

Tel. 0316 872-4701

[graz.at/bebauungsplan](https://www.graz.at/bebauungsplan)



Fasching is! Auch in Graz regnet es Konfetti.

FASCHINGSDIENSTAG – 4. März

Graz treibt's kunterbunt

Bist du narrisch: Wenn am 4. März der große Faschingsumzug der „Kleinen“ durch die Grazer Innenstadt rollt, dann ist das „Steirerland im Narren'wand“. Die lustigsten und kreativsten Kostüme werden am Hauptplatz von einer Promijury prämiert – für den ersten Platz in der Wagenwertung winken 1.000 und in der Einzelwertung 500 Euro.

Für gute Partylaune sorgt bereits ab 11.15 Uhr Antenne-DJ Markus Zechner und um 13.20 Uhr können sich die Zuschauer:innen auf den Auftritt der steirischen Band „Alle Achtung“ freuen. Außerdem gibt's im Joanneumsviertel von 10 bis 16 Uhr wieder den traditionellen Kinderfasching mit Hüpfburg, Kinderschminken, Mitmach-Zirkus und mehr.

NEUE FÖRDERUNGEN Für die Umwelt

14 Umweltförderungen stehen den Grazer:innen seit Jahresbeginn wieder zur Verfügung. Vom Transportfahrrad über Mehrwegwindeln bis hin zum Pflanzen eines Stadtbaumes oder zur Errichtung einer Solaranlage unterstützt die Stadt Graz Nachhaltigkeit in vielen Lebensbereichen.

Ziel der Förderungen ist es, Abfallvermeidung, Klimawandelanpassung und die Nutzung erneuerbarer Energien in der Stadt Graz voranzutreiben. Neu im Angebot ist eine Förderung für das Entsiegeln von wasserundurchlässigen Bodenflächen sowie die Förderung der Regenwassernutzung mithilfe von Erdtanks. Alle Informationen zu den Grazer Umweltförderungen gibt's online unter:

[umwelt.graz.at/foerderungen](https://www.umwelt.graz.at/foerderungen)

© STADT GRAZ/GRIESSER



Liebesplatz für Lurche. Der Vinckensteinbruch in Gösting bietet Amphibien ein attraktives Laichgewässer.

NATURSCHÄTZE DER STADT GRATIS ERKUNDEN Auf zu (Ver-)Führungen!

Juwel der Natur unter fachkundiger Anleitung entdecken – das bieten die „(Ver-)Führungen durch die Grazer Natur“, die ab März wieder monatlich Naturschätze im Stadtgebiet vorstellen. Den Anfang macht am 12. März eine Reise zu den Laichwanderungen von Amphibien (Treffpunkt: 16 Uhr am Eingang zum Vinckensteinbruch Gösting, Karolinenweg 11). Thomas Disep und Wolfgang

FASCHING IN GRAZ

► FASCHINGSUMZUG

Start: 12.15 Uhr bei der Oper; Route: Opernring, Herren-gasse, Hauptplatz

Straßensperren:

Von 11.30 bis 14.30 Uhr Sperre von Burg- und Opernring bis Eisernes Tor, Franz-Graf-Allee sowie Girardi- und Hamerlinggasse

Schienerverkehr:

Kein Öffi-Verkehr von 12 bis 15.15 Uhr zw. Jakominipl. und Hauptplatz (Schienerersatz)

Halte- und Parkverbote:

Von 6 bis 20 Uhr: Wilhelm-Fischer-Allee, Landhausgasse (vor Joanneumsviertel), Neutorgasse 25–33, Opernring von 9 bis 15 Uhr

► CAFÉ GRAZ

Bunter Nachmittag für Grazer Senior:innen, Kostümierung erwünscht: 2. März, 15 Uhr, Arbeiterkammer Graz (Saaleinlass: 90 Min. früher). [graz.at/cafe-graz](https://www.graz.at/cafe-graz)

ZUSCHUSS DER STADT Energiekosten

Auch heuer gibt es für Grazer:innen, die über wenig Einkommen verfügen, von der Stadt Graz pro Haushalt einen Zuschuss in der Höhe von 110 Euro zu den Energiekosten. Voraussetzung für den Einmalbetrag ist eine gültige SozialCard, die mit Stichtag 21. März 2025 in den anspruchsberechtigten Haushalten vorliegt. Der Energiekostenzuschuss wird im Zeitraum vom 24. bis 28. März automatisch auf das bei der SozialCard hinterlegte Konto überwiesen. Es muss kein eigener Antrag gestellt werden.

[graz.at/sozialamt](https://www.graz.at/sozialamt)

PFLERGE-WORKSHOP

– 25. März

Gut zu wissen

Über das Leben im Alter und Möglichkeiten des Gepflegtwerdens geht es im Workshop „Was würde ich wollen?“, der am 25.3. von 15 bis 16.30 Uhr unter der Leitung von Karin Schuster vom Pflegestützpunkt 5.0 im Stadtteiltreff Mohoga, Moserhofgasse 51, stattfindet. Dabei entstehen u. a. Collagen, die vor Ort ausgestellt werden. Die Teilnahme ist kostenlos, für Getränke und Snacks ist gesorgt. Anmeldung: pflge@helsinki.at

HISTORISCHES GRAZ

– 11. März

Spurensuche

Im Rahmen der „Vor.Stadt.Geschichten“ spricht Katharina Mraček-Gabalier (Graz Museum) darüber, warum es so viele Gasthäuser im Osten der Stadt gab: 18.30 bis 20 Uhr, Stadtbibliothek Ost, Schillerstr. 53. Eine historische Reihe von Stadtbibliothek, Graz Museum und Stadtarchiv.

WAHL KINDERBÜRGERMEISTER:IN – 10. März Junge Mitbestimmung

Im März ist Staffelübergabe bei den Grazer Kinderbürgermeister:innen. Alle 8- bis 14-jährigen können mitmachen.

Neun Kinder kandidieren heuer bei der Wahl zur Kinderbürgermeisterin bzw. zum Kinderbürgermeister der Stadt Graz. Sie alle präsentie-

ren ihre Wünsche und Vorstellungen für eine kindgerechte Stadt – von mehr Grünflächen und Sportmöglichkeiten über sauberere Spielplätze bis hin zu Anti-Mobbing-Workshops an Schulen.

Alle jungen Grazer:innen zwischen 8 und 14 Jahren sind herzlich eingeladen, ihre Stimme abzugeben: zwischen 3. und 7. März online (s. Link unten) oder mit Wahlkarte direkt in ihrer Schule bzw. persönlich am 10. März von 16 bis ca. 17.30 Uhr im Gemeinderatssitzungssaal des Grazer Rathauses. Einfach hinkommen!

Tel. 0650 8336663

[kinderbuero.at/wahl](https://www.kinderbuero.at/wahl)

© STADT GRAZ/FISCHER



Fabienne und Fabian: seit einem Jahr in Amt und Würden.

OPEN ATELIER Jung & kreativ

Nach einer längeren Pause öffnet das „Open Atelier“ des Amtes für Jugend und Familie wieder seine Tore. Das Konzept: Grazer Jugendliche können in einem Kunstatelier in der Beethovenstraße 14 (1. Stock) verschiedene Bereiche ausprobieren – von A wie Aquarell über F wie Film bis Z wie Zeichnen. Sieben Künstler:innen stehen den jungen Menschen an den ersten beiden Tagen mit Rat und Tat zur Seite, am dritten Tag wird dann individuell geübt. Wichtig: Die Ergebnisse werden – ganz nach dem Motto „Jedes Kunstwerk ist wundervoll“ – nicht bewertet! Die Workshops finden wöchentlich von Dienstag bis Donnerstag, jeweils von 16 bis 18 Uhr, statt. Einfach hinkommen! [graz.at/freizeit](https://www.graz.at/freizeit)

© NICHOLAS MARTIN



Button Festival. In der Messe Graz darf gespielt werden.

BUTTON FESTIVAL – 7. und 8. März

In Spiellaune

Vom Manga über plüschiges Getier bis hin zu seltenen Retro-Games: Beim button Festival im Messe Congress Graz kann man nach Herzenslust der (digitalen) Spielleidenschaft fröhnen – alles in gemüthlicher Atmosphäre, ohne Warteschlangen und mit viel Platz fürs Fachsimpeln und Leute-Kennenlernen. Eine Veranstaltung des Vereins Ludovico. [buttonfestival.at](https://www.buttonfestival.at)

VORTRAG – 17. März Schlaf gut!

Damit das Durchschlafen von Eltern und Kindern „wie im Schlaf“ funktioniert, informiert Kinderarzt Werner Sauseng am 17. März im IBOBB-Space umfassend zum Thema und gibt viele praktische Tipps und Tricks: 17 bis 18.30 Uhr, Keesgasse 6 (Eingang Innenhof).

[graz.at/kleinratsfein](https://www.graz.at/kleinratsfein)

VORTRAG – 13. März Gewalt bei Kids

Kratzen, Beißen, Hauen, Mobben ... Gewalt unter (kleinen) Kindern hat viele Gesichter und lässt Eltern und Bezugspersonen meist ratlos zurück – egal, ob nun das Kind Gewalt ausgesetzt ist oder diese selbst ausübt. Im Rahmen des kostenlosen Vortrags des Jugendamtes „Auswege – Einblicke in den Umgang mit Gewalt und Aggression im Kindes- und Jugendalter“ wird man mit den Basics zu Gewalt und Deeskalation vertraut gemacht und lernt Werkzeuge kennen, um in herausfordernden Situationen handlungsfähig zu bleiben: 17 bis 18.30 Uhr, Familienkompetenz.Zentrum, Grabenstraße 90b. Bitte anmelden unter:

Tel. 0316 872-4650 bzw. familienkompetenzzentrum@stadt.graz.at

OSTERFERIENHITS Restplätze frei!

Mit dem bunten Programm-Mix aus Musik, Sport, Kultur und Abenteuer werden diese Osterferien garantiert nicht langweilig. Alle Infos über noch verfügbare Kurse gibt's unter:

[graz.at/freizeit](https://www.graz.at/freizeit)
Buchung: [partner.venuzle.at/freizeithits](https://www.partner.venuzle.at/freizeithits)



Role Models. Die Ausstellung in der Zwischengalerie im Sozialamt widmet sich Wegbereiterinnen der Gleichstellung.

INTERNATIONALER FRAUENTAG – 8. März Bühne statt Blumen

Der Internationale Frauentag in Graz wird mit Kunst, Kultur und starken Stimmen gefeiert. Von Konzerten über Ausstellungen bis hin zu Poetry Slam und Film – diese Events setzen Frauen ins Rampenlicht. Eine Auswahl.

Frauen im Fokus

Am 7. März lädt das Graz Museum zum Frauentags-Programm: um 14.30 Uhr Führung durch die Pionierinnengalerie im Rathaus, um 15.30 Uhr Führung „Heldinnen der Demokratie“ in 360 GRAZ, gefolgt von Kaffee und Austausch um 16 Uhr und der Langen Nacht der Genderlesung ab 17 Uhr.

Die Ausstellung „Role Models“ in der Zwischengalerie im Sozialamt widmet sich Wegbereiterinnen für die Gleichstellung und wurde bis 31. März verlängert. Mehr Events gibt's in der Infobox rechts.

PROGRAMMAUSZUG

► RUND UM DEN 8. MÄRZ

- **Konzert: #weare** – Starke Stimmen. Starke Frauen. Konzert der Schick Sisters und heimischer Künstlerinnen. 6.3., 19 Uhr, Helmut List Halle.
- **Zweisprachige Lesung:** Writer in Residence Yuliia Iliukha (Ukraine/Österreich) liest aus „Meine Frauen“. 6.3., 18.30 Uhr, Steiermärkische Landesbibliothek.
- **Poetry Slam:** Ton, Reime, Scherben. 18.3., 19.30 Uhr, Orpheum Graz.
- **Film und Gespräch:** „What if Women Ruled the World?“. 25.3., 16.30 Uhr, Kunsthaus Graz.

Das gesamte Programm im Frauen* März gibts unter: o803.at

GRAZ MUSEUM – jeden Sonntag im März Stadtgeschichte am Sonntag

Wie wurde Graz zur Stadt der Menschenrechte? Was passierte im Februar 1934? Welche Rolle spielen Religionen in der Geschichte von Graz? Im März widmet sich das Graz Museum an jedem Sonntag um 15 Uhr mit einer speziellen

Themenführung unterschiedlichen Aspekten der Grazer Stadtgeschichte. Den Start macht die Führung „Geschichte des Antisemitismus in Graz“ am 2. März um 15 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich. Alle Infos:

grazmuseum.at

MUSIK UND DISKURS – 5. bis 9. März Elevate 2025

Trust Issues lautet das Motto des Elevate Festivals 2025, das Musik, Diskurs und Kunst in Grazer Locations bringt. Vertrauen darf man dabei auf ein abenteuerliches Angebot an zeitgenössischen Klängen von Elektrobeats über Neo-Klassik bis hin zu Free Jazz und Hard



Rave. Am 8.3., Helmut List Halle, u. a. mit The Blessed Madonna.

Punk. Diskurse und Kunstprojekten runden das Programm ab.

elevate.at

GRAZ MUSEUM – 5. März Finissage „Hitlers Exekutive“

Bald nach dem „Anschluss“ wurde am Parkring 4 das Hauptquartier der Geheimen Staatspolizei eingerichtet. Unter dem Titel „Gestapo-Zentrale Graz. Zum Umgang mit dem kontaminierten Erbe“ geht die Finissage der Ausstellung „Hit-

lers Exekutive“ der Frage nach, welche Spuren die Gestapo-Zentrale hinterlassen hat. Diskussionsrunde am 5. März um 18 Uhr im Graz Museum. Davor um 17 Uhr letzte Führung durch die Ausstellung.

grazmuseum.at

VIEW FROM ABOVE – bis 31. März Weltraumperspektiven

Die Fotoausstellung „View from Above“ zeigt in der



Fotografien. Die Welt von oben.

Murgasse 10 (ehem. Kastner & Öhler Home) auf 1.500 m² über 170 großformatige Fotografien und 20 bisher unveröffentlichte Videos von NASA-Astronaut Terry Virts, der mehrere Monate auf der ISS verbrachte. Mit spektakulären Erde-Aufnahmen aus dem All, Spacewalk-Videos und seltenen Einblicken in die ISS. Noch bis 31. März täglich von 10 bis 18 Uhr.

viewfromabove.at

VOLKSKUNDEMUSEUM – 6. März Altersgeschichten

Wie definieren Menschen 65+ ihr Zuhause? Das partizipative Ausstellungsprojekt „Altersgeschichten. Wohnen und Leben gemeinsam erforschen“ gibt Einblicke in Wohn- und Lebenswelten älterer Menschen. Die Kick-off-

Veranstaltung am 6. März um 17 Uhr stellt das Projekt vor, gefolgt von einer Performance der Theatergruppe „Die wilden Alten“. Der erste Workshop findet am 11. März statt. Interessierte sind eingeladen, sich aktiv einzubringen!

volkskundemuseum-graz.at

FOTOGALERIE – 5. März bis 18. April Lisa Hopf

In „Permeable Landscapes“ erforscht Lisa Hopf, Fotopreisträgerin der Stadt Graz, Wasser als formendes Element und Spiegel der Zeit. Fotografien einer transatlantischen Segelreise stehen Aufnahmen vom Land aus gegenüber und kontrastieren Bewegung und Beständigkeit. Eröffnung am 5. März, 18.30 Uhr in der Fotogalerie im Rathaus, 2. Stock.

kulturvermittlung.org

KORALMBAHN FÄHRT AB
– ab 14.12.2025
Heidi Horten Collection

In der Ausstellung „Picasso. Warhol. Baselitz“ präsentiert das kärnten.museum noch bis 6. April Werke aus der Heidi Horten Collection, u. a. mit Gemälden, Skulpturen und kunsthandwerklichen Arbeiten.

kärntnermuseum.at

GRAZ



Wiederaufnahme. Das Duo Navaridas & Deutinger performt erneut im Kunstdepot der Stadt.

PERFORMANCE IM KUNSTDEPOT – 28. bis 30. März The Things We Do

Wiederaufnahme: Aufgrund der großen Nachfrage öffnet die Stadt Graz noch einmal das Depot ihrer Kunstsammlung mit der Performance von Marta Navaridas & Alex Deutinger und dem zeitgenössischen Harfenisten Eduardo Raon. „The Things We Do“ ist mehr als nur ein Blick hinter die Kulissen, sondern ein

Eintauchen in die Atmosphären unbekannter Räume!

Termine: 28. März um 18 Uhr, 29. und 30. März jeweils um 11 und 18 Uhr. Der Treffpunkt wird nach der Anmeldung bekannt gegeben. Dauer: in etwa eine Stunde. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung unter:

kultur.graz.at/kulturamt

DIAGONALE – 27. März bis 1. April Graz im Filmfieber

Premieren, Historisches und Satire: Die Diagonale feiert den österreichischen Film.

Die 28. Diagonale präsentiert einmal mehr die Vielfalt des österreichischen Films – von Spielfilm bis Doku, von Premiere bis zum internationalem Beitrag. Eröffnet wird das Festival am 27. März in der Helmut List Halle mit „How to Be Normal and the Oddness of the Other World“, dem Spielfilmdebüt von

© GOLDEN GIRLS FILM / FILMLADEN



Premiere. How to Be Normal and the Oddness of the Other World.

Florian Pochlatko. Der große Diagonale-Schauspielpreis geht dieses Jahr an Inge Maux. Bereits vorab angekündigt wurde eines der filmhistorischen Specials: „Österreich – eine Satire“. Das vollständige Programm ist ab 14. März online, der Ticketverkauf startet am 21. März unter:

diagonale.at

KULTUR PUR

JUGENDGALERIE – 7. März bis 25. April

SEHNSUCHT

Schüler:innen der HTBLVA Ortweinschule (Produktdesign, Präsentation und Bildhauerei, Objekt-design, Restaurierung) präsentieren in der Ausstellung „Sehnsucht“ Werke aus dem Fach Darstellung und Komposition. Eröffnung: 7. März, 18.30 Uhr, Jugendgalerie im Rathaus. kulturvermittlung.org

LESUNG – 7. März

JAQUELINE SCHEIBER

Zum Weltfrauentag liest Autorin Jaqueline Scheiber aus ihrem ersten Roman „Dreimeterdreißig“. Am 7. März, 19 Uhr, Stadtbibliothek Zanklhof. Keine Anmeldung nötig. stadtbibliothek.graz.at

FLUGHAFENGALERIE – bis 22. April

SHARAREH GHOLINEJAD

Die Ausstellung „Faces“ von Sharareh Gholinejad in der Flughafengalerie vereint zwei kontrastreiche Porträtserien, die auf berührende und nachdenkliche Weise soziale Themen in den Fokus rücken. kulturvermittlung.org

VORTRAG – 24. März

SIBEL SCHICK

Feminismus muss sich ändern, fordert Journalistin und Autorin Sibel Schick. Vortrag und Diskussion am 24. März, 18 Uhr, Stadtbibliothek Zanklhof. Keine Anmeldung nötig. stadtbibliothek.graz.at

KULTUR FINDET STADT

► AUF EINEN BLICK

Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter:

kultur.graz.at

BIG BONUS

DATENSCHUTZRICHTLINIEN FÜR BIG BONUS

Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger:innen und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehme ich der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

ANZEIGE



GRAZ ENTDECKEN

Geführte Touren in der Stadt Graz

Rundgänge & Rundfahrten in der Kulturhauptstadt

ALTSTADT-RUNDGANG:

bis April & Oktober bis Dezember, täglich, 14.30 Uhr | Mai bis September, täglich, 10.30 Uhr & 16.30 Uhr

INNENHÖFE & MEHR-RUNDGANG:

Mai bis Oktober, jeden Freitag, 16.00 Uhr

SCHLOSSBERG-RUNDGANG:

Mai bis Oktober, jeden Samstag, 11.00 Uhr

AUF DER ANDEREN SEITE: LEND UND GRIES

Mai bis Oktober, jeden Donnerstag, 17.00 Uhr

STADTRUNDFAHRT MIT DEM CABRIOBUS:

01.05. bis 28.09.2025, Mittwoch bis Freitag, 11.00 Uhr | Samstag, 11.00 & 13.00 Uhr | Sonntag & Feiertag, 11.00 Uhr

VOLLMONDFAHRT MIT DEM CABRIOBUS:

11.05., 12.05., 10.06., 11.06., 09.07., 10.07., 08.08., 09.08., 06.09. & 07.09.2025, jeweils um 20.30 Uhr

GEFÜHRTE RADTOUR:

Juni bis September, jeden Sonntag, 09.30 Uhr

ABEND-RUNDGANG:

Juli & August, jeden Mittwoch & Freitag, 20.30 Uhr

Kulinarische Stadtrundgänge & Stadtrundfahrten

KULINARISCHER RUNDGANG AM SAMSTAG:

15.03. bis 25.10.2025, jeden Samstag, 10.30 Uhr

KULINARISCHER BIERRUNDGANG:

18.04. bis 31.10.2025, jeden Freitag, 17.00 Uhr

KULINARISCHER RUNDGANG AM SONNTAG:

04.05. bis 02.11.2025, jeden Sonntag, 10.30 Uhr

GENUSS MIT DEM CABRIOBUS:

04.05., 25.05., 15.06., 29.06., 06.07., 20.07., 10.08., 24.08., 07.09., 21.09., 05.10. & 19.10.2025, jeweils 13.00 Uhr

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:

Tourismusinformation Region Graz

Herrengasse 16, 8010 Graz
T +43/316/8075-0
info@graztourismus.at
graztourismus.at/rundgänge



SPORTTERMINE

DIE KUGELN ROLLEN – 23. März

BOCCIA-SPORTTAG

Menschen mit Behinderung (Cerebralparese etc.) lädt der ÖBSV am 23. März von 13.30 bis 16 Uhr in die Blue Box (Kadettengasse 21a) ein, um Boccia näher kennenzulernen. Von der Regelkunde bis zum Erproben der Sportart reicht das Gebotene (keine Vorkenntnisse nötig!). Die Kosten trägt der ÖBSV, Anmeldungen bitte mit Namen und Telefonnummer unter:

bauer@obsv.at
oebsv.at

LAUF I

– 14. und 15. März

TECHNIK LERNEN

Im Lauftechnikseminar beim ATG (Kastelfeldgasse 8) werden Grundlagen der ökonomischen Lauftechnik vermittelt. Infos und Anmeldung unter:

office@runtasia.at

LAUF II

– 30. März

IN DEN FRÜHLING

Beim Gigasport-Halbmarathon ist Graz wieder auf den Beinen: Am 30. März stehen Halb-, Viertel- und Achtelmarathon sowie der Kids Run zur Auswahl. Start und Ziel ist für alle Läufe am Karmeliterplatz. (Last-minute-)Nennungen sind bis 29. März bei Gigasport möglich.

graz-halbmarathon.at

LAUF III

– ab 1. April

20. LAUFCUP

Der Grazer Laufcup für Schulen erlebt ab 1. April die 20. Auflage. Da heuer im Stadtpark Bau- und Sanierungsarbeiten stattfinden, werden die drei Laufevents im ASKÖ Stadion Eggenberg ausgerichtet. Infos ab 6.3. unter:

graz.at/sportamt (Quicklinks)

© LENA DRAPPELLA, HIB HB, GEPA, LUV GRAZ, BERND KOHLMAIER, ACTS, HERWIG RUBINIGG



Hoch und höher. Johanna Färber hat Bouldern in Graz auf ein neues Level gehoben.

Im Gleichgewicht. Philippa Rock, Lilien Eckert, Daria Angerbauer – der ATG ist Österreichs erste Adresse in Sachen Sportakrobatik!

Runde Sache. Die Girls vom UBI sind im Basketball aktuell ganz vorne dabei.



Treffsicher. Die Girls von HiB Handball sind seit Jahren bundesligatauglich.

Nachwuchstalente. LUV Graz gilt als Talenteschmiede des heimischen Frauenfußballs, von der die Bundesligaclubs profitieren.

SPORT-PANORAMA

Pure Grazer Frauen-Power

Der Spitzensport hat mit Graz eine verlässliche Adresse. Ob Ballsport auf Bundesliga-Niveau, Leichtathletik oder Sportakrobatik – unsere Stadt ist ein guter Boden für weibliche Top-Leistungen!



Energisch. Die UVC-Girls sind Top 3 in der Bundesliga, Dorina und Ronja Klinger haben inzwischen auch international einen Namen.

Volle Kraft voraus. Die Top-Athletin (mehrfache Staatsmeisterin!) Carina Reicht reüssiert nun auch im Triathlon.



Mini BIG

Luftig und leicht

© STADT GRAZ/FISCHER (8)

Seifenblasenbild

DU BRAUCHST:

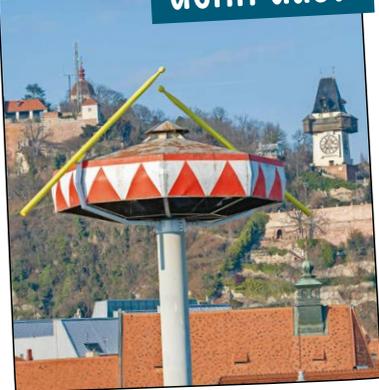
- (Acryl-)Farben
- einige Becher
- 1 Trinkhalm pro Farbe und Becher
- Zeichenpapier
- Spülmittel
- Wasser
- Stäbchen zum Umrühren

SO GEHT'S:

Vermische etwas Spülmittel mit ein paar Tropfen Farbe in einem Becher. Pro Becher rühre eine Farbe an. Gib nun ein wenig Wasser hinzu. Puste mit dem Trinkhalm Luft in den Becher. Es entstehen farbige Seifenblasen. Achtung! Nicht die Flüssigkeit mit dem Trinkhalm einsaugen! Wenn die Seifenblasen über den Becherrand steigen, nimmst du ein Zeichenblatt und drückst es oben auf den Becher. Du kannst auch mehrere Becher nebeneinanderstellen. So ergeben sich bunte Muster.



Was ist denn das?



- Hoch über dem Andreas-Hofer-Platz schwebt ein kreisrundes Ding. Es ist
- eine Lichttrommel (Kunstwerk)
 - ein Wassertank
 - ein Satellit

AUFLÖSUNG: EINE LICHTTROMMEL (KUNSTWERK)



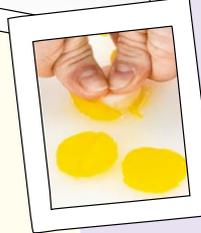
Kugelrunde Jause

DU BRAUCHST:

- kleine Mozzarellakugeln
- Cocktailtomaten
- Radieschen
- 1 gelben Paprika
- 1 kleine Gurke
- kleinen, runden Keksstecker oder Flaschenverschluss
- Brettchen
- Messer
- Schüssel
- Essig, Öl, Salz

SO GEHT'S:

Schneide den Paprika in breite Streifen und stich Kreise aus. Den Rest kannst du gleich so verspeisen. Gib den Paprika mit den Mozzarellakugeln und Cocktailtomaten in eine Schüssel. Schneide nun die Gurke in Scheiben. Mische das Ganze mit Salz, Öl und Essig. Nun noch mit rundem Salzgebäck garnieren und fertig ist dein kugelrunder Snack.



Sanftes Tennis

DU BRAUCHST:

- Wollhandschuhe
- Spülmittel, Wasser, Schüssel, Trinkhalm
- eine zweite Person



SO GEHT'S:

Verrühre Spülmittel und Wasser in der Schüssel. Zieht euch die Wollhandschuhe an. Gebt nun etwas Seifenlauge auf die Handfläche der Handschuhe. Taucht den Trinkhalm ein und pustet eine Seifenblase in die Luft. Kömt ihr die Seifenblase sanft mit den Wollhandschuhen zwischen euch hin- und herschubsen?

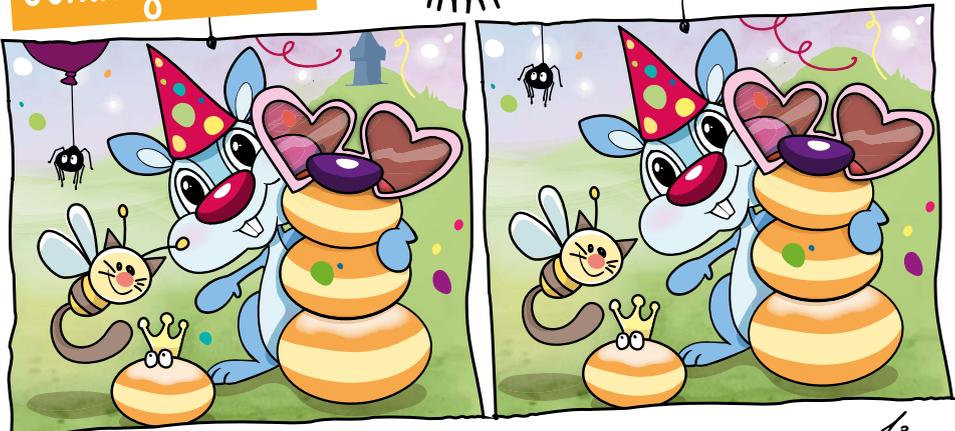
Genau geschaut



mit Unterstützung von



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

25

witzig



Zwei Schnecken gehen auf der Straße. Sagt die eine: „Nimm's Gas weg – da vorne kommt eine Radarfalle!“

Den Witz erzählt diesmal: Andreas, 9 Jahre
Hast du auch einen Witz?
Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT